

Große Anfrage

**der Abgeordneten Elisabeth Baum, Kersten Artus, Dora Heyenn,
Christiane Schneider, Norbert Hackbusch, Dr. Joachim Bischoff, Wolfgang
Joithe-von Krosigk und Mehmet Yildiz (Fraktion DIE LINKE) vom 29.06.10**

und Antwort des Senats

Betr.: Kirchen in Hamburg als Arbeitgeberinnen

Die Kirche¹ in Deutschland hat aufgrund des Selbstbestimmungsrechts, welches der Staat ihr gewährleistet, mehrere Möglichkeiten, ihre Dienst- und Arbeitsverhältnisse zu gestalten. Dieses Selbstbestimmungsrecht begründet sich seit den Fünfzigerjahren auf Grundlage des Artikels 140 Grundgesetz in Verbindung mit Artikel 137 der Weimarer Reichsverfassung. Die Gesetzgeber der Weimarer Reichsverfassung wollten mit dieser Norm die Trennung von Staat und Kirche verfassungsrechtlich regeln. Die Kirche sollte ihre Angelegenheiten selbstbestimmt ordnen dürfen. Jedoch ist dem Gesetzestext ebenso zu entnehmen, dass sie dies im Rahmen der für alle geltenden Gesetze tun soll und das Selbstbestimmungsrecht auch Grenzen hat.

Erst mit der Einführung des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 setzten die Kirchen den heutigen arbeitsrechtlichen Sonderweg durch. Bei dessen Einführung verpflichteten sie sich, den bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bessere rechtliche Regelungen als die im Betriebsverfassungsgesetz verankerten zu gewähren.

Die Kirche gestaltet Arbeitsverhältnisse, indem sie sich kirchenrechtlich verpflichtet, für einen angemessenen Lebensunterhalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Sie kann auch öffentliche Dienstverhältnisse gründen, die dem Beamtenrecht angelehnt sind. Seit langer Zeit schließt sie überwiegend privatrechtliche Arbeitsverhältnisse, wie sie auch in der Wirtschaft und im Öffentlichen Dienst üblich sind.

Die Kirchen verweigern häufig den Abschluss von Tarifverträgen mit Gewerkschaften. Einzige Ausnahme sind die Nordelbische Kirche und einige Betriebe der Diakonie in Hamburg und Schleswig-Holstein. Für die übrigen Beschäftigten werden auf einzelvertraglicher Ebene Arbeitsverträge vereinbart, in der Regel unterhalb des Tarifniveaus im Öffentlichen Dienst. Die Mitgestaltung arbeitsvertraglicher Grundlagen soll hier über eine Person aus einer Mitarbeitervertretung in Hamburg gewährleistet werden, die in einer bundesweiten Arbeitsrechtlichen Kommission Tarifrecht sitzen soll. Diese nicht vorhandene Eingrenzung bei der Zuordnung der Zuständigkeit wirft für die Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerseite häufig Probleme auf. Im Konfliktfall wird einseitig über eine Zwangsschlichtung durch einen Vorsitzenden ent-

¹ Wenn von „Kirche“ die Rede ist, sind hier immer auch die Diakonie und die Caritas mit gemeint.

schieden. Das Ergebnis sind häufig schlechte Vergütungen und Arbeitsbedingungen sowie erhebliche Defizite in den demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten in kirchlichen Betrieben.

Der kirchliche Dienst erkennt das Koalitionsrecht der Beschäftigten zwar an, verlangt aber, dass die Loyalitätspflichten der Beschäftigten respektiert werden. Dadurch entstehen weitreichende Konflikte und zuweilen ein „wenig christlicher Umgang“ mit den Angestellten und ihren Interessenvertretungen. Beschäftigte von Kirchen, kirchlichen Einrichtungen und Wohlfahrtseinrichtungen fühlen sich aufgrund der Eigenart der Dienstverhältnisse oft wie Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen zweiter Klasse behandelt.

Die Einschränkung der Arbeitnehmerrechte der in der Kirche und in kirchlichen Einrichtungen beschäftigten Menschen wird mit dem Selbstbestimmungsrecht der Kirche, welches aus dem Subsidiaritätsprinzip hervorgehen soll, begründet, wonach sich soziale Dienste in zivilgesellschaftlicher Selbstverwaltung organisieren.

Dies ist unstrittig, solange hier transparente, demokratisch kontrollier- und steuerbare Strukturen existieren.

Den bei der Kirche und ihren Einrichtungen beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird zunehmend erschwert, sich gemeinsam für angemessene Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen einzusetzen, indem die Kirche sich darum bemüht, ein Streikverbot für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herbeizuführen, die Mitarbeitervertretungen zum Schweigen über Tarifverhandlungen verpflichtet und versucht, die branchenüblichen Tarifverträge für soziale Dienste zu umgehen.

Diese Dauerkonflikte finden auch in Hamburg ihren Niederschlag, wie bei den Warnstreikaktionen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonieklinikums im März und Mai dieses Jahres geschehen. Dort versuchte die Arbeitgeberin, den Warnstreik per Einstweiliger Verfügung verbieten zu lassen. Das Hamburger Arbeitsgericht bewertete jedoch ausdrücklich das Streikrecht und die Koalitionsfreiheit der Beschäftigten aus Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes höherrangig als das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen, sodass die Arbeitgeberin ihren Antrag zurückziehen musste.

Es besteht Anlass zur Sorge, dass kirchliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aufgrund der Privatisierung in den sozialen Diensten Wettbewerbsvorteile erlangen. Diese Kostenvorteile sind geeignet, den Wettbewerb zu verschärfen – zulasten der Arbeitsbedingungen und des Versorgungsauftrages. Kirchliche Krankenhäuser, Senioren- und Pflegeheime werden meist vollständig aus Krankenkassenbeiträgen, Mitteln der Pflegekasse oder Steuermitteln finanziert. Kirchliche Kindertageseinrichtungen erhalten ebenfalls oft nur einen geringen Zuschuss der Kirche und finanzieren sich hauptsächlich über staatliche Zuwendungen. Auch die bei der Kirche selbst beschäftigten Geistlichen werden zu einem beträchtlichen Teil aus Staatsmitteln finanziert.

Diese Wettbewerbsverzerrung wäre auch nach gängiger Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes unzulässig, da sich alle Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer an das EU-Wettbewerbsrecht zu halten haben, unabhängig davon, ob es sich um gemeinnützige Vereine oder kirchliche Einrichtungen handelt.

Daher fragen wir den Senat:

Die Kirchen und sonstigen Religionsgemeinschaften ordnen und verwalten ihre Angelegenheiten selbstständig und unterliegen keiner staatlichen Aufsicht (vergleiche Artikel 140 GG i.V.m. Artikel 137 Absatz 3 WRV). Die von den Anfragenden erbetenen

umfassenden Informationen über die Aktivitäten der Kirchen und Religionsgemeinschaften, über ihren Personaleinsatz sowie über eine Reihe weiterer struktureller Gegebenheiten ihrer Tätigkeit liegen dem Senat im Einklang mit der geltenden Rechtslage nicht vor und sind auch in den Kirchen und Religionsgemeinschaften selbst in der Regel nicht in entsprechend strukturierter Form vorhanden. Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche und das Erzbistum Hamburg haben vor dem Hintergrund, dass auch sie die Erforschung ihrer inneren Angelegenheiten nicht als staatliche Aufgabe betrachten, davon abgesehen, aus Anlass der vorliegenden Anfrage ergänzende Recherchen zu betreiben. Sie haben darüber hinaus darauf hingewiesen, dass Komplexität und Umfang des Fragenkataloges einen unverhältnismäßigen und kaum zu bewältigenden Beantwortungsaufwand auslösen würden.

Die Beantwortung der Fragen beschränkt sich daher auf Informationen, die der Verwaltung im Rahmen der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben bekannt geworden sind, und ist notwendigerweise unvollständig.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Welche Kirchen beziehungsweise Glaubensgemeinschaften sind in Hamburg vertreten?

Eine vollständige staatliche Erfassung von Kirchen und Glaubensgemeinschaften findet nicht statt. Sie ist weder rechtlich vorgesehen noch wäre sie aus begrifflichen und tatsächlichen Gründen mit Anspruch auf Eindeutigkeit und Vollständigkeit möglich. Weder der Begriff der Kirche noch der der Glaubensgemeinschaft ist einheitlich definiert. Auch den gesetzlich verwendeten Begriffen der Religionsgemeinschaft oder Religionsgesellschaft können in verschiedenen Zusammenhängen durchaus unterschiedliche Inhalte zugrunde liegen. Im alltäglichen Sprachgebrauch ergeben sich zudem ganz erhebliche Abweichungen je nachdem, ob – was häufig der Fall ist – unter einer Glaubensgemeinschaft eine Gruppe von Personen gemeinsamen Glaubens verstanden oder allein auf organisatorische Strukturen abgestellt wird, wonach auch Personen desselben Glaubens durchaus unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften zuzurechnen wären. Aufgrund des Sachzusammenhangs der Anfrage wird im Folgenden davon ausgegangen, dass sie eher auf organisatorische Strukturen abzielt. Eine staatliche Erfassung der so verstandenen Kirchen und Glaubensgemeinschaften erfolgt lediglich insoweit, als es sich um Gemeinschaften handelt, denen die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zustehen. Dies sind die in der Anlage zur Verordnung über die Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen des öffentlichen Rechts in Hamburg vom 21. Januar 2003 (HmbGVBl. S. 5), zuletzt geändert am 24. September 2009 (HmbGVBl. S. 337), genannten Gemeinschaften. Darüber hinaus gibt es keine Registrierung oder allgemeine Prüfung, ob es sich bei einer Gemeinschaft um eine Kirche oder eine Glaubensgemeinschaft handelt. Dies gilt auch, soweit eine Gemeinschaft die Rechtsfähigkeit, zumeist als eingetragener Verein, erlangt.

Dem Senat ist allerdings bekannt, dass die Zahl der Glaubensgemeinschaften in Hamburg in Fachkreisen auf etwa 120 geschätzt wird. In dem – allerdings bereits 1995 – von der „Arbeitsstelle Kirche und Stadt“ des Seminars für Praktische Theologie der Universität Hamburg erarbeiteten „Lexikon der Hamburger Religionsgemeinschaften“ waren (in alphabetischer Reihenfolge) Afghanische Hindu-Gemeinde, African Fellowship, Afrikanische Christliche Kirche, Alevitisches Kulturzentrum Hamburg, Alt-Katholische Kirche, Anskar-Kirche, Apostolische Gemeinschaft, Apostolische Kirche – Urchristliche Mission, Armenisch-Apostolische Kirche, Äthiopisch-Orthodoxe Kirche, Bahá'í Gemeinde, Bibel Baptisten, Buddhistische Gesellschaft Hamburg, Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit Christengemeinde „Elim“ e.V., Pfingstgemeinde e.V., Gemeinde und Missionswerk ARCHE, Arche Alstertal, Freie Christengemeinde, Christian Church Outreach Mission sowie Church of Pentecost e.V., Chinesisch-Christliche Gemeinde, Christengemeinschaft, Christian Faith Mission, Christliche Gemeinschaft Hamburg, Landeskirchliche Christliche Gemeinschaft, Christliche Wissenschaft, Church of God, Deutsche Unitarier, Elohim Gospel Church, Englisch-Bischöfliche Kirche, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Evangelisch-methodistische Kirche, Evangelisch-methodistische Kirche Ghanaische Gemeinde, Evangelisch-reformierte Kirche, Faith Christian Ministries, Freie evangelische Gemeinde, Freie

Gemeinde für entschiedenes Christentum, Gemeinde Gottes, Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde, Heilsarmee, Herrnhuter Brüdergemeinde, Indonesische Christliche Gemeinschaft Perki-KKI, International Evangelical Church, Islamische Gemeinden in Hamburg, Islamisch-Afghanische Gemeinde, Islamisches Zentrum, Japanische Christliche Gemeinde, Jehovas Zeugen, Jesus Center e.V., Jesus Freaks e.V., Johannische Kirche, Jüdische Gemeinde in Hamburg, Jugoslawisch-Islamische Gemeinde, Karma Drubgyi Ling, Katholisch-Apostolische Gemeinde, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen), Koptische Kirche, Koreanische Evangelische Gemeinde, Neue Koreanische Evangelische Gemeinde, Living Waters e.V., Mazedonische orthodoxe Kirchengemeinde, Mennonitengemeinde, Metropolitan Community Church, Neuapostolische Kirche, New Harvest Church, Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche, Ökumenisch portugiesische Gemeinde, Orthodoxe Syrische Kirche des Ostens, Polnische Autokephale Orthodoxe Kirche, Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker), Römisch-Katholische Kirche mit den fremdsprachigen Missionen Englisch Catholic Mission, Mission Catholique Française et Francophone, Ghana Catholic Society, Missione Cattolica Italiana, Koreanische Katholische Mission, Hrvatska Katolicka Misija, Lietuviu Kataliku Misija, Polska Misja Katolicka w Hamburgu, Philippinische Katholische Mission, Missao Católica Portuguesa, Slowenische Katholische Mission, Mission Católica Espanola, Česká Katolická Misie v Hamburku, Ukrainische Katholische Mission, Magyar Kath. Misszió Hamburg sowie Trung Tam Muc Vu, Rumänische Orthodoxe Kirchengemeinde, Russisch-Orthodoxe Gemeinde, Sankt Ignatius Gemeinde der Griechisch-Orthodoxen Kirche, die Seemannskirchen Deutsche Seemannsmission, Katholische Seemannsmission, Schwedische Seemannskirche, Norwegische Seemannskirche, Dänische Seemannskirche sowie Finnische Seemannsmission, Selbständige Ev.-Luth. Kirche, Serbische Orthodoxe Kirche, Shilo Prayer Fellowship, Sikh-Gemeinde, Sweet Fellowship Gemeinde, Syrisch-Orthodoxe Kirche (Aramäer), Teestube Sarah, Tibetisches Zentrum, Türkisch-Islamische Gemeinden, Vietnamesische Buddhistische Gemeinschaft, Vishwa Hindu Parishad und Wort des Glaubens als Religionsgemeinschaften aufgeführt. Es dürfte sich um die bis dahin vollständigste Aufstellung handeln.

2. *Wie viele Mitglieder sind jeweils registriert?*
3. *Wie haben sich die Mitgliederzahlen in den Gemeinschaften seit 2000 verändert? Bitte die jährlichen Ein- und Austritte und die Gesamtzahlen seit 2000 darstellen.*

Die Religionszugehörigkeit der Hamburger Bürgerinnen und Bürger wird nur erfasst, soweit dies zu legitimen, gesetzlich vorgesehenen Zwecken, insbesondere zur staatlichen Verwaltung von Kirchen- und Kultussteuern, erforderlich ist. Eine Erfassung weiterer Daten, namentlich über die Entwicklung der Mitgliederzahlen der einzelnen Religionsgemeinschaften, findet nicht statt. Demzufolge ergeben sich aus dem Melderegister lediglich die folgenden Daten über die Religionszugehörigkeit der mit alleiniger oder Hauptwohnung in Hamburg gemeldeten Personen (Stand 5. Juli 2010):

evangelisch-lutherisch	520.913
römisch-katholisch	173.806
Jüdische Gemeinde in Hamburg	2.153
evangelisch-reformiert	2.318
Alt-Katholisches Bistum Deutschland	62.

4. *Wie hoch sind die bei Aus- beziehungsweise Übertritten in andere Kirchen fälligen Verwaltungsgebühren? Wie berechnet sich dieser Gebührensatz?*

Die Verwaltungsgebühr für den Kirchenaustritt beträgt derzeit 31 Euro. Sie wurde unter Ansatz des Verwaltungsaufwands und des Nutzens der Amtshandlung für die Gebührenpflichtigen bestimmt.

5. *Wie hoch ist die Gesamtsumme der für die religiösen Gemeinschaften eingezogenen Kirchensteuern? Bitte jeweils nach Glaubensrichtungen aufschlüsseln und die Entwicklung seit 2000 angeben.*

Die Höhe der staatlich eingezogenen Kirchen- und Kultussteuern seit dem Jahr 2000 ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	2000	2001	2002	2003	2004
Kirchensteuer ev	183.176	191.204	187.853	187.524	175.117
Kirchensteuer rk	64.644	69.063	68.675	71.346	67.009
Summe	247.820	260.267	256.528	258.870	242.126

	2005	2006	2007	2008	2009
Jüdische Kultussteuer (ab 2006)		100	162	198	198
Kirchensteuer ev	167.786	179.226	199.885	232.488	194.418
Kirchensteuer rk	66.154	69.385	75.829	83.879	80.079
Summe	233.940	248.711	275.876	316.565	274.695

(Beträge jeweils in Tsd. €)

6. *Wie hoch sind die jährlich von der Finanzverwaltung für den Einzug der Kirchensteuer aufgewendeten Kosten? Bitte angeben, wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchschnittlich mit dem Einzug der Kirchensteuern beschäftigt sind/waren, oder zumindest die dafür vorhandenen Planstellen bei der Finanzbehörde aufführen. Bitte die Angaben in jährlichen Schritten seit 2000 angeben.*

Der Aufwand, der in der Steuerverwaltung für den Einzug der Kirchensteuer entsteht, ist nicht gesondert darstellbar. Planstellen für den Einzug der Kirchensteuer werden nicht gesondert ausgewiesen. Theoretisch sind alle mit der Bearbeitung von Einkommensteuern betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch mit der Festsetzung von Kirchensteuern befasst, sofern die zu bearbeitenden Steuerfälle ein Kirchensteuermerkmal haben. Danach entsteht Aufwand in verschiedenen Bereichen der Steuerverwaltung (Festsetzung, Erhebung, Rechtsbehelfsstelle, Vollstreckung, Automation). Aufgrund einer Vereinbarung mit den Kirchen wird für den mit der Verwaltung der Kirchensteuern entstehenden Aufwand ein Verwaltungskostenbeitrag von 4 Prozent des jährlichen Kirchensteueraufkommens einbehalten.

7. *Trifft es zu, dass die Freie und Hansestadt Hamburg (analog zu anderen Bundesländern) gemäß dem mit den Kirchen im Jahr 1803 vereinbarten Ausgleich für die aus dem Reichsdeputationshauptschluss folgende Säkularisation einen Personalkostenzuschuss für die bei den Kirchen beschäftigten Geistlichen an die Kirchen in Hamburg leistet?*

Nein.

- a) *Wenn ja, wie hoch ist dieser Zuschuss? Bitte nach Konfessionen aufschlüsseln und die Zuschüsse in Jahresangaben seit 2000 aufführen.*
- b) *Wenn ja, welche Stellen werden mit dieser Summe finanziert? Bitte aufschlüsseln nach Qualifizierung/Art der Tätigkeit und aktueller Besetzung, hier bitte Geschlecht, Alter und jeweilige Arbeitszeit angeben.*

Entfällt.

8. *Kindertagesbetreuung*

Welche Einrichtungen, die Kindertagesbetreuung anbieten (Kindertagesstätten, Horte und sonstige Einrichtungen der Kinderbetreuung) werden in Hamburg von welchen Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

Siehe Anlage 1.

- a) *Wie werden diese Einrichtungen jeweils finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Der Beantwortung der Frage stehen der Sozialdatenschutz nach dem Sozialgesetzbuch (§ 35 Absatz 4 SGB I i.V.m. § 67 Absatz 1 Satz 2 SGB X) sowie der Schutz der Geschäftsgeheimnisse nach § 3b HmbVwVfG entgegen.

- b) *Wie viel Personal wird in diesen Einrichtungen jeweils beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Alter, Geschlecht, Ausbildung, Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*

Die erbetenen Informationen ergeben sich teilweise aus der nachfolgenden Tabelle (Stand 1. März 2009). Zu Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen wird ergänzend auf Anlage 1 verwiesen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Art der Tageseinrichtung	Ins- gesamt	Öffentliche	Freie	
		Träger		
				Darunter Religiöse Träger ¹⁾

Tageseinrichtungen

Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren				
0 – 3.....	16	-	16	3
2 – 8 (ohne Schulkinder)	198	6	192	65
5 – 14 (nur Schulkinder)	104	2	102	16
mit Kindern aller Altersgruppen.....	672	17	655	132
Insgesamt	990	25	965	216

Pädagogisches Personal (ohne freigestellte Einrichtungsleitung, Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik)
--

Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren				
0 – 3	82	-	82	9
2 – 8 (ohne Schulkinder)	993	28	965	346
5 – 14 (nur Schulkinder).....	414	12	402	74
mit Kindern aller Altersgruppen.....	7.675	126	7.549	1.317
Insgesamt	9.164	166	8.998	1.746

Anzahl der Kinder

Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren				
0 – 3	363	-	363	42
2 – 8 (ohne Schulkinder)	7.013	187	6.826	2.876
5 – 14 (nur Schulkinder)	3.907	40	3.867	552
mit Kindern aller Altersgruppen.....	58.747	940	57.807	11.022
Insgesamt.....	70.030	1.167	68.863	14.492

Art der Tageseinrichtung	Ins- gesamt	Öffentliche	Freie	
		Träger		
				Darunter Religiöse Träger ¹⁾

Genehmigte Plätze

Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren				
0 – 3	442	-	442	46
2 – 8 (ohne Schulkinder)	7.814	227	7.587	3.017
5 – 14 (nur Schulkinder)	4.561	92	4.469	552
mit Kindern aller Altersgruppen.....	67.153	1.049	66.104	11.496
Insgesamt	79.970	1.368	78.602	15.111

¹⁾ Diakonisches Werk, sonstige der EKD angeschlossene Träger, Caritasverband, sonstige katholische Träger, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts

Quelle: Statistikamt Nord; Statistik Jugendhilfe Teil III (Kindertageseinrichtungen)

- c) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung und für welche Tätigkeiten?*
- d) *Welche Arbeitsgelegenheiten nach SGB II gibt es in den jeweiligen Einrichtungen? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- e) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

Die zur Beantwortung benötigten Daten werden nicht gesondert erfasst. Eine Identifizierung und Auswertung aller in Betracht kommenden Einzelfallakten, die Hinweise auf die erfragten Informationen enthalten könnten, ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

- f) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den genannten Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Auf der Basis früherer Auskünfte des Erzbistums Hamburg und des Diakonischen Werkes ergab sich in Zeitraum 2008/2009 folgende Verteilung der Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres:

Verteilung Teilnehmer Freiwilliges Soziales Jahr auf Einsatzstellen	Anzahl in 2008/2009	davon weiblich	davon männlich	unter 18	18 und älter
Kitas	20	18	2	k.A.	k.A.
Pflege ambulant	5	3	2	k.A.	k.A.
Pflege stationär	51	39	12	k.A.	k.A.
Krankenhaus und Hospiz	20	18	2	k.A.	k.A.
Angebote für behinderte Menschen	110	83	27	k.A.	k.A.

Verteilung Teilnehmer Freiwilliges Soziales Jahr auf Einsatzstellen	Anzahl in 2008/2009	davon weiblich	davon männlich	unter 18	18 und älter
Obdachlosenhilfe	8	5	3	k.A.	k.A.
sonstige Einrichtungen	3	2	1	k.A.	k.A.
insgesamt	217	168	49	29	188

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- g) *Wie viele Kinder sind in den jeweiligen Einrichtungen in einer Gruppe und wie viele Erzieherinnen und Erzieher betreuen diese Gruppen jeweils? Bitte aufschlüsseln nach Krippe, Elementarbereich, Hort. Gesondert bitte die Einrichtungen aufführen, in denen Integrationsplätze (zum Beispiel für Kinder mit Behinderung) angeboten werden.*

Siehe Antwort zu 8. b).

- h) *Wird die Betreuung der Kinder auch von anderem Personal als von Erzieherinnen und Erziehern übernommen?
Wenn ja, jeweils mit welchen Qualifikationen, in welchem Ausmaß und warum?*
- i) *Hat es in den Gruppenstärken seit 2000 Veränderungen gegeben?
Wenn ja, warum? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung und Jahr.*
- j) *in welchen Einrichtungen wird das Mittagessen selbst gekocht? Wie viel Personal ist hierfür in den Einrichtungen jeweils zu welchen Tarifbedingungen beschäftigt?*
- k) *Gab es seit 2000 Schließungen von einrichtungseigenen Küchen?
Wenn ja, wann, welche und aus welchem Grund?*

Die zur Beantwortung benötigten Daten werden nicht gesondert erfasst. Eine Identifizierung und Auswertung aller in Betracht kommenden Einzelfallakten, die Hinweise auf die erfragten Informationen enthalten könnten, ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

9. Schule

Welche Schulen werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

Siehe Anlage 2.

- a) *Wie werden diese Schulen jeweils finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Nach § 14 des Hamburgischen Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft (HmbSfTG) erhält der Träger einer Ersatzschule, der wirtschaftlich bedürftig ist und die Schule seit der Erteilung der Genehmigung drei Jahre unbeanstandet betrieben hat, auf Antrag Finanzhilfe als Zuschuss zu den Ausgaben des Schulbetriebs. Die Höhe der Finanzhilfe berechnet sich nach Schülerkostensätzen, die auf der Basis der im Haushaltsplan der Freien und Hansestadt Hamburg veröffentlichten Schülerjahreskosten ermittelt werden. Aktuell betragen die Schülerkostensätze 82,5 Prozent der Schülerjahreskosten.

- b) *Welche Schulen führen zu welchen Abschlüssen? Bitte hervorheben, welche Abschlüsse davon staatlich nicht anerkannt sind.*

Siehe Anlage 2.

- c) *Welche Schulen bieten Integrationsplätze (zum Beispiel für Kinder mit Behinderung) an?*

Die Bugenhagen-Schulen der Stiftung Alsterdorf.

- d) *Wie viele Schülerinnen und Schüler werden in den Schulen jeweils unterrichtet?*

Siehe Anlage 2.

- e) *Wie viel pädagogisches Personal ist an den genannten Schulen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Schule, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*

- f) *Wie viel kaufmännisches, gewerbliches und sonstiges Personal wird zusätzlich an den genannten Schulen beschäftigt? Bitte auch hier aufschlüsseln nach Schule, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*

- g) *Werden in den Schulen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*

Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung und für welche Tätigkeiten?

- h) *Gibt es in den Schulen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Schule, Art der Beschäftigung, Träger der Maßnahme, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

- i) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Schulen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

- j) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den Schulen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Schulen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Im Rahmen der laufenden Aufsicht über Ersatzschulen wird die Eignung des dort eingesetzten pädagogischen Personals überprüft. Die Anzahl der aktuell beschäftigten Lehrkräfte wird jedoch nicht statistisch erfasst. Zum nicht pädagogischen Personal der Schulen in freier Trägerschaft liegen der zuständigen Behörde keine Informationen vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- k) *Wird von den Schülerinnen und Schülern beziehungsweise von ihren Eltern Schulgeld, Büchergeld oder ein anders benannter finanzieller Beitrag verlangt?*

Wenn ja, von welcher Einrichtung in welcher Höhe und auf welcher Grundlage?

Den Schulträgern ist es freigestellt, ein mit dem Sonderungsverbot aus Artikel 7 Absatz 4 Satz 3 GG, § 6 Absatz 2 Nummer 3 HmbSfTG zu vereinbarendes Schulgeld zu erheben. Die Erhebung des Schulgeldes regeln die Träger der Schulen in freier Trägerschaft eigenständig. Im Übrigen siehe Anlage 2.

- l) *Gibt es finanzielle Fördermöglichkeiten (Stipendien, Ermäßigungen) für sozial schwache oder besonders begabte Schülerinnen und Schüler?*

Wenn ja, welche, nach welchen Kriterien werden sie wie oft und in welcher Höhe vergeben?

Siehe Anlage 2. Informationen über die Inanspruchnahme der Ermäßigungsmöglichkeiten liegen nicht vor.

m) *In welchen Schulen wird das Mittagessen selbst gekocht? Wie viel Personal ist hierfür in den Schulen jeweils zu welchen Tarifbedingungen beschäftigt?*

n) *Gab es seit 2000 Schließungen von schuleigenen Küchen?*

Wenn ja, wann, welche und aus welchem Grund?

Die zur Beantwortung benötigten Informationen liegen nicht vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

o) *Mussten seit 2000 Schulen schließen oder fusionieren?*

Wenn ja, welche und wann?

Nein.

p) *Welche Zukunftsprognose sieht der Senat für die Schulen in kirchlicher Trägerschaft?*

Die zuständige Behörde geht davon aus, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Schulen in freier Trägerschaft weiterhin im Rahmen der Gesamtentwicklung der Schülerzahlen bewegen wird. Eine gesonderte Prognose für Schulen kirchlicher Träger erfolgt nicht.

10. *Ausbildung*

Wie viele Ausbildungsplätze in welchen Ausbildungsberufen werden in welchen Einrichtungen (Berufsfachschulen, Fachhochschulen et cetera) in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften angeboten?

Zu den Ausbildungsplätzen in schulischen Einrichtungen nach Anlage 2 siehe Anlage 3. Im Bereich der Gesundheitsfachberufe bieten kirchliche Träger in der Gesundheits- und Krankenpflege 301, in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege 75 sowie in der Logopädie 60 Ausbildungsplätze (über drei Ausbildungsjahre) an.

a) *Wie werden diese Ausbildungsstätten jeweils finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Wegen der Finanzierung der Ausbildungsplätze in den genannten schulischen Einrichtungen siehe Antwort zu 9. a). Im Bereich der Gesundheitsfachberufe schließen die Kostenträger (Krankenkassen) und das Krankenhaus/der Ausbildungsträger jährlich auf Basis von § 2 Nummer 1a in Verbindung mit § 17a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) ein Ausbildungsbudget ab. Staatliche Zuschüsse für die laufenden Betriebskosten gibt es hier nicht. Für Ersatz- und Neubeschaffung von Einrichtungsgegenständen et cetera stehen für diese Ausbildungsstätten auf der Grundlage von § 6 Absatz 3 der Pauschalförderungsverordnung pauschal 77 Euro pro Ausbildungsplatz jährlich zur Verfügung.

b) *Gibt es für bestimmte Ausbildungsgänge Stipendien oder sonstige finanzielle Zuschüsse für sozial schwache oder besonders begabte Auszubildende?*

Wenn ja, welche, nach welchen Kriterien werden sie wie oft und in welcher Höhe vergeben?

Informationen über die Vergabe von Stipendien und Zuschüssen für bestimmte Ausbildungsgänge liegen nicht vor. Die kirchlichen Stiftungen fördern eine wissenschaftliche Ausbildung, nicht jedoch einen Ausbildungsgang. Im Übrigen regelt § 11 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes den Umfang der Ausbildungsförderung für alle Bedürftigen. Ebenfalls unabhängig vom Ausbildungsgang gewährt die Bundesagentur für Arbeit unter Umständen Ausbildungshilfe, wenn die Ausbildungsvergütung nicht auskömmlich ist, jedoch nicht für die schulische Ausbildung. Menschen mit Behinderungen können weitere Leistungen, zum Beispiel Ausbildungsgeld, in Anspruch nehmen.

In der Gesundheits- und Krankenpflege wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Zudem wird in der Logopädie auf Antrag und unter Vorlage eines BAföG-Bescheides das Schulgeld (200 Euro pro Monat) reduziert oder erlassen.

- c) *Welche Abschlüsse können jeweils erreicht werden? Bitte hervorheben, welche Abschlüsse davon staatlich nicht anerkannt sind.*

Im Bereich der genannten schulischen Einrichtungen sind die Abschlüsse Staatlich anerkannte sozialpädagogische Assistentin/Staatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent, Staatlich anerkannte Erzieherin/Staatlich anerkannter Erzieher, Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin/Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger und Altenpflegerin/Altenpfleger erreichbar.

Im Bereich der Gesundheitsfachberufe sind alle Abschlüsse staatlich anerkannt.

- d) *Wie viele Auszubildende werden in den genannten Einrichtungen jeweils ausgebildet? Bitte aufschlüsseln nach Geschlecht.*

Für den Bereich der genannten schulischen Einrichtungen siehe Anlage 3. Für den Bereich der Gesundheitsfachberufe ergeben sich folgende Zahlen:

Schule	Ausbildungsberuf	Schüler* (Juli 2010)	Schülerinnen* (Juli 2010)
Albertinen-Schule	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in teilweise B.A.-Abschluss	24 (davon 3 B.A.)	123 (davon 21 B.A.)
Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	14	45
Berufsfachschule für Logopädie der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Logopäde/Logopädin	0	60
Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	16	41
Kinderkrankenpflegeschule des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	2	68

* die Plätze stehen beiden Geschlechtern uneingeschränkt zur Verfügung

- e) *Wie viele Ausbildungsplätze sind in den genannten Einrichtungen jeweils nicht besetzt?*

Im Bereich der Gesundheitsfachberufe sind zu Ausbildungsbeginn stets alle Ausbildungsplätze besetzt. Im Rahmen der Probezeit scheiden in der Gesundheits- und Krankenpflege/Gesundheits- und Kinderkrankenpflege durchschnittlich zwei bis vier Personen pro Lehrgang aus, weitere circa 10 Prozent brechen die Ausbildung im Verlauf der dreijährigen Ausbildung aus unterschiedlichen Gründen ab. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Schule	Ausbildungsberuf	Nicht besetzte Ausbildungsplätze
Albertinen-Schule	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	18
Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	7
Berufsfachschule für Logopädie der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Logopäde/Logopädin	0
Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	13

Schule	Ausbildungsberuf	Nicht besetzte Ausbildungsplätze
Kinderkrankenpflegeschule des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	5

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- f) *Wie viele Ausbildungsplätze und in welchen Ausbildungsberufen werden in 2010/2011 in den genannten Einrichtungen angeboten?*

Im Bereich der Gesundheitsfachberufe ergeben sich folgende Zahlen:

Schule	Ausbildungsberuf	Ausbildungsplätze	
		2010	2011
Albertinen-Schule	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	55	55
Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	22	22
Berufsfachschule für Logopädie der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Logopäde/Logopädin	20	20
Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	26	26
Kinderkrankenpflegeschule des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	25	25

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- g) *Erhalten die Auszubildenden Ausbildungsvergütungen?*

Wenn ja, in welchen Einrichtungen bei welchen Ausbildungsberufen und wie hoch sind diese Vergütungen?

In der Gesundheits- und Krankenpflege/Gesundheits- und Kinderkrankenpflege haben die Schülerinnen und Schüler Anspruch auf eine angemessene Ausbildungsvergütung. Die Vergütung erfolgt nach der AVR (Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes) beziehungsweise des VKDA-NEK (Verband kirchlicher und diakonischer Anstellungsträger Nordelbien):

	AVR	VKDA-NEK
1. Ausbildungsjahr	799,06 €	773,00 €
2. Ausbildungsjahr	858,57 €	836,00 €
3. Ausbildungsjahr	954,44 €	933,00 €

Schülerinnen und Schüler der Logopädenschule haben keinen Anspruch auf eine Ausbildungsvergütung.

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- h) *Wie viele Auszubildende sind seit 2000 nach einer abgeschlossenen Ausbildung übernommen worden? Bitte in Jahresschritten angeben.*

Im Bereich der Gesundheitsfachberufe ergeben sich folgende Zahlen:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Albertinen-Schule	Keine Angaben									
Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	Im Durchschnitt 3 – 4 Auszubildende pro Jahr									

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Berufsfachschule für Logopädie der Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH	0	0	1	0	0	0	2	2	0	0
Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand	8	6	4	2	4	8	3	3	8	k.A.
Kinderkrankenpflegeschule des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift	7	8	9	7	10	7	11	7	8	7

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- i) *Müssen in einigen der Ausbildungseinrichtungen Schulgelder oder Gebühren gezahlt werden?*

Wenn ja, in welchen Einrichtungen und welche Gebühren genau?

Die Studierenden des Dualen Studiengangs Pflege (B.A.) zahlen anteilig Studiengebühren an die HAW. In der Logopädie wird ein Schulgeld in Höhe von 200 Euro pro Monat erhoben.

Weitere Angaben liegen nicht vor.

- j) *Wie viel Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*

Siehe Vorbemerkung und Antwort zu 8. a).

- k) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*

Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung und für welche Tätigkeiten?

- l) *Gibt es in den genannten Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Für den Bereich der Gesundheitsfachberufe: Nein. Weitere Angaben liegen nicht vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- m) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

- n) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den genannten Einrichtungen? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Im Bereich der Gesundheitsfachberufe: Keine. Weitere Angaben liegen nicht vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- o) *Wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es in den jeweiligen Einrichtungen?*

In den Schulen des Bereichs der Gesundheitsfachberufe: Keine. Weitere Angaben liegen nicht vor.

11. Ambulante Pflege

Welche ambulanten Pflegedienste werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

Nach Kenntnis des Senats handelt es sich um folgende ambulante Pflegedienste des Caritasverbandes und des Diakonischen Werks Hamburg:

- Albertinen Ambulanter Pflegedienst
- Ambulante Pflege St. Markus in der Martha Stiftung
- Ambulanter Alten- und Hospizpflegedienst der Ev.-Ref. Kirche in Hamburg
- Ambulanter Pflegedienst der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Ambulanter Pflegedienst Elim mobil
- Ambulanter Pflegedienst Residenz am Wiesenkamp gBetr. GmbH
- Bodelschwingh Diakoniestation Ambulante Pflege
- Caritas Sozialstation Billstedt
- Deutsche Muskelschwundhilfe
- Diakonie St. Pauli Gemeinnützige GmbH
- Diakonie- und Sozialstation Ottensen-Bahrenfeld-Othmarschen GmbH
- Diakonie Wilhelmsburg e.V. Team West
- Diakoniestation Niendorf gGmbH
- Diakoniestation Wellingsbüttel Bramfeld GmbH
- Diakoniestation Alstertal Hospital zum Heiligen Geist
- Diakoniestation Alten Eichen gGmbH für Lokstedt-Stellingen-Eidelstedt
- Diakoniestation Bergedorf Vierlande gemeinnützige GmbH
- Diakoniestation Elbgemeinden e.V.
- Diakoniestation Flottbek/Nienstedten GmbH
- Diakoniezentrum Rahlstedt gGmbH
- Georg Behrmann Stiftung Ambulanter Pflegedienst
- Hauspflegestation Barmbek-Uhlenhorst gGes. für Alten- u. Krankenpflege mbH
- Hilfe im Haus e.V.
- IN VIA Hamburg e.V. Service-Center
- ISB Bodelschwingh Diakoniestation Horn
- ISB Neuengamme
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ambulante Pflege Harburg
- Sozial- u. Diakoniestation Langenhorn e.V.
- Sozialstation Fuhlsbüttel
- Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V.

a) Wie werden diese Pflegedienste jeweils finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.

Die Pflegedienste rechnen Leistungen der Behandlungspflege nach SGB V mit den Krankenkassen ab. Pflegeleistungen und Haushaltshilfen werden den Nutzerinnen und Nutzern in Rechnung gestellt. Diese erhalten gegebenenfalls Erstattungen nach SGB XI von den Pflegekassen und nach SGB XII vom Sozialhilfeträger. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 8. a).

- b) *Wie viele Personen werden von den genannten Pflegediensten jeweils betreut?*
- c) *Wie viel Personal ist in den genannten Pflegediensten beschäftigt und zu welchen Tarifbedingungen? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*
- d) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?
- e) *Gibt es in den genannten Pflegediensten Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Pflegedienst, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- f) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

Siehe Vorbemerkung sowie Antworten zu 8. a) und 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- g) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den genannten Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu 8. f).

12. Stationäre Pflege

Welche Pflegeheime und Seniorenwohnanlagen werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

- a) *Wie viele Betreuungsplätze stellen diese Einrichtungen jeweils zur Verfügung? Bitte aufschlüsseln nach Tagespflegeplätzen, Vollzeitplätzen, Intensivpflegeplätzen und Plätzen in der Dementenbetreuung. In welchem Geschlechtsverhältnis werden diese Plätze angeboten?*

Siehe Anlage 4. Weitere Angaben liegen nicht vor.

- b) *Wie werden diese Einrichtungen finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Zugelassene teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen stellen ihren Kunden die erbrachten Leistungen in Rechnung. Diese erhalten gegebenenfalls Erstattungen von den Pflegekassen nach SGB XI sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg nach SGB XII, Hamburgischem Landespflegegesetz und Wohngeldgesetz.

Die Investitionskosten für Tages- und solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen, die einen Fördervertrag abgeschlossen haben, werden von der zuständigen Behörde bis zu einem Tageshöchsatz von 9,20 Euro beziehungsweise 18,00 Euro gefördert.

Betreute Seniorenwohnanlagen finanzieren sich über die Mieten der Bewohnerinnen und Bewohner. Zusätzlich wird ein Betreuungszuschlag von den Mietern erhoben, der einzelfallbezogen als Altenhilfe nach dem SGB XII übernommen werden kann.

Weitere Angaben liegen nicht vor. Siehe Vorbemerkung.

- c) *Wie viel Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht*

sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.

- d) Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?

Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?

- e) Gibt es in den Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.
- f) Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?

Siehe Vorbemerkung und Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- g) Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.

Siehe Antwort zu 8. f).

13. Krankenhaus und Hospiz

Welche Krankenhäuser und Hospize werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

- a) Wie viele Betten stellen diese Einrichtungen jeweils zur Verfügung?

Für die Krankenhäuser ergibt sich die Antwort aus der nachfolgenden Aufstellung:

Krankenhaus	Anzahl der Planbetten zum 1. Januar 2010	Anzahl der teilstationären Behandlungsplätze zum 1. Januar 2010
Albertinen-Krankenhaus	613	44
Bethesda Krankenhaus Bergedorf	318	35
Diakonie-Klinikum Hamburg	368	20
Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus	290	20
Ev. Krankenhaus Alsterdorf	215	30
Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	194	27
Kath. Marienkrankenhaus	505	28
Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand	200	20

In kirchlicher Trägerschaft betrieben wird darüber hinaus das Diakonie-Hospiz Volksdorf gGmbH mit 16 Plätzen.

- b) Wie werden diese Einrichtungen finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.

Die gesetzlich geregelte Finanzierung der Krankenhausleistungen erfolgt für alle Krankenhäuser – unabhängig von der jeweiligen Trägerschaft – über das Krankenhausentgeltgesetz und über Entgeltvereinbarungen mit den Krankenkassen. Im Rahmen der gesetzlich geregelten dualen Finanzierung erhalten die Plankrankenhäuser Fördermittel von der Freien und Hansestadt Hamburg für den investiven Bereich. Zu den investiven Maßnahmen hat das Albertinen-Diakoniewerk e.V. ergänzend mitgeteilt, dass der Träger im Albertinen-Krankenhaus und Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus in den vergangenen Jahrzehnten bis heute erhebliche Mittel selbst bereitgestellt hat. Die anderen Krankenhäuser haben dargelegt, dass sie seitens der Kirche oder der Diakonie keine Zuschüsse erhielten.

Die gesetzliche Grundlage für stationäre Hospize ist seit dem 2. GKV-Neuordnungsgesetz der § 39a SGB V. Danach haben Versicherte, die keiner Krankenhausbehandlung bedürfen, Anspruch auf einen Zuschuss ihrer Krankenkasse zu stationärer Versorgung in Hospizen, in denen palliativ-medizinische Behandlung erbracht wird, wenn eine ambulante Versorgung nicht erbracht werden kann. Die Krankenkassen lassen im Einvernehmen mit dem Sozialhilfeträger die Hospize zur Versorgung zu und schließen mit dem Träger des Hospizes eine Vergütungsvereinbarung über den Tagesbedarfssatz ab. Die Hospize erhalten gleichzeitig eine Zulassung zur vollstationären Pflege nach SGB XI, sodass die Pflegekassen entsprechend der Pflegestufe der Hospizgäste Leistungen wie in einem Pflegeheim erbringen. Die Kassen zahlen daraufhin einen pauschalen Zuschuss nach § 39a SGB V. Laut Gesetz sind die stationären Hospize verpflichtet, 10 Prozent der Kosten aus Spenden zu finanzieren.

- c) *Wie viel medizinisches, pflegerisches und sonstiges Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt und zu welchen Tarifbedingungen? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung.*
- d) *Wie viel Wirtschaftspersonal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt und zu welchen Tarifbedingungen? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Tätigkeit, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- oder Vollzeit sowie geringfügiger Beschäftigung.*
- e) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?
- f) *Gibt es in den genannten Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- g) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*
- h) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Siehe Anlage 5 und im Übrigen Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

14. Angebote für behinderte Menschen

Welche Angebote für behinderte Menschen werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

- a) *Wie viele Betreuungsplätze stellen diese Einrichtungen jeweils zur Verfügung?*

Siehe Anlage 6.

- b) *Wie werden diese Einrichtungen finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Die zuständige Behörde unterhält mit 16 Trägern, die im Diakonischen Werk Hamburg organisiert sind, vertragliche Beziehungen nach § 75 SGB XII über 72 Leistungsangebote und mit drei Trägern, die im Caritasverband Hamburg organisiert sind, vertragliche Beziehungen über vier Leistungsangebote. Die Gestaltung und der Abschluss von Verträgen nach § 75 SGB XII erfolgt ausschließlich bezogen auf das gesetzlich bestimmte und durch den Träger der Sozialhilfe zu finanzierende Leistungsangebot nach

allgemein für alle Leistungsanbieter geltenden Regeln. Im Übrigen ist im Rahmen der Zusammenarbeit die Selbstständigkeit der freien Träger in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben durch den Träger der Sozialhilfe zu achten (§ 5 Absatz 2 Satz 2 SGB XII).

Die Psychosozialen Kontaktstellen des Diakonischen Werkes erhalten Zuwendungen von der zuständigen Behörde.

- c) *Wie viel Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*
- d) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?
- e) *Gibt es in den genannten Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- f) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

Siehe Vorbemerkung sowie Antworten zu 8. a) und 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- g) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu 8. f).

15. Angebote für wohnungslose Menschen

Welche Angebote für wohnungslose Menschen werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften betrieben?

- a) *Wie viele Menschen erreichen diese Angebote jeweils? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.*
- b) *Wie werden diese Einrichtungen finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

In der Wohnungslosenhilfe existiert eine Vielzahl von Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft, die als solche nicht staatlich finanziert werden und über die keine weiteren Erkenntnisse vorliegen. Dazu gehören auch Einrichtungen, die über Kosten der Unterkunft oder über die Krankenhilfe finanziert werden. Darüber hinaus gibt es im Rahmen des Winternotprogramms Übernachtungsangebote von ehrenamtlich Tätigen für obdachlose Menschen.

Zu den Einrichtungen, die zuwendungs- oder kostenersatzfinanziert sind, können folgende Angaben gemacht werden:

Einrichtung	Adressaten	Finanzierung
Soziale Beratungsstelle Altona	Gesamt Beratung nach § 68 SGB XII: 172, davon: m: 108,w: 64, Gesprächskontakte im Rahmen der offenen Beratung und Straßensozialarbeit (Mehrfachnennungen), gesamt: 1.435, davon: m: 874, w: 561	Zuwendungsfinanziert

Einrichtung	Adressaten	Finanzierung
Soziale Beratungsstelle Bergedorf/ Billstedt	Gesamt Beratung nach § 68 SGB XII: 206, davon: m: 164, w: 42 Gesprächskontakte im Rahmen der offenen Beratung und Straßensozialarbeit (Mehrfachnennungen), gesamt: 2.012, davon: m: 1.088, w: 924	Zuwendungsfinanziert
Soziale Beratungsstelle Harburg	Gesamt Beratung nach § 68 SGB XII: 231, davon: m: 157, w: 74, Gesprächskontakte im Rahmen der offenen Beratung und Straßensozialarbeit (Mehrfachnennungen), gesamt: 1.295, davon: m: 969, w: 326	Zuwendungsfinanziert
Soziale Beratungsstelle Mitte	Gesamt Beratung nach § 68 SGB XII: 187, davon: m: 124,w: 63, Gesprächskontakte im Rahmen der offenen Beratung und Straßensozialarbeit (Mehrfachnennungen), gesamt: 947, davon: m: 657, w: 290	Zuwendungsfinanziert
Krankenstube für obdachlose Menschen	Gesamt: 162, davon: m: 151, w: 11	Zuwendungsfinanziert
Bahnhofsmision*	Gesamt: 128.266 (Anzahl der Besuche pro Jahr), Anzahl der Besucher und Verteilung nach dem Geschlecht werden nicht erhoben	Zuwendungsfinanziert
Tagesaufenthaltsstätte Herz As*	Gesamt: 35.317 (Anzahl der Besuche pro Jahr), Anzahl der Besucher und Verteilung nach dem Geschlecht werden nicht erhoben	Zuwendungsfinanziert
Tagesaufenthaltsstätte Bundesstraße*	Gesamt: 32.325 (Anzahl der Besuche pro Jahr), Anzahl der Besucher und Verteilung nach dem Geschlecht werden nicht erhoben	Zuwendungsfinanziert
Stützpunkt für obdachlose Menschen*	Gesamt: 102 Personen, davon: m: 75, w: 27	Zuwendungsfinanziert
Projekt „Straßensozialarbeit in der Innenstadt“*	Gesamt: 1.610 Kontakte, davon: m: 1.399, w: 211	Zuwendungsfinanziert
Neue Wohnung GmbH	Durchschnittlich:35**, davon: m: 32, w: 3	Kostensatzfinanziert
Jakob-Junker-Haus*** (Einrichtung für Männer).	Durchschnittlich: 43**	Kostensatzfinanziert
Bodelschwingh-Haus (Einrichtung für Männer).	Durchschnittlich: 69**	Kostensatzfinanziert
Wohnprojekt Münze***	Durchschnittlich: 4**, davon: m: 2, w: 2	Kostensatzfinanziert

* Basis sind die von den Trägern eingereichten Verwendungsnachweise 2009

** Grundlage der Daten sind die durchschnittlichen Ergebnisse des Jahres 2009 aus data-warehouse

*** Das Angebot richtet sich auch an Leistungsberechtigte nach § 53 SGB XII, sodass hier nur Bewohner mit einer Anspruchsberechtigung nach §§ 67 fortfolgende SGB XII abgebildet sind.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 8. a).

- c) *Wie viel Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*
- d) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?
- e) *Gibt es in den genannten Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- f) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

Siehe Vorbemerkung sowie Antworten zu 8. a) und zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- g) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu 8. f).

Neben den genannten Bereichen sind Kirchen, kirchliche Trägervereine, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften in vielen weiteren sozialen Bereichen tätig.

Beispielhaft genannt seien hier:

Sozialberatung, Schuldnerberatung, Bahnhofsmision, Schwangerschaftskonfliktberatung, Jugendsozialarbeit, Frauenhäuser, Suchtberatung, Telefonseelsorge, Aids-Beratung, Straffälligenhilfe, Betreuung, Beratung für Flüchtlinge, Aussiedler et cetera.

16. *Welche Angebote und Einrichtungen werden in Hamburg von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften über die in den Fragen 8. bis 15. benannten hinaus betrieben?*

- a) *Wie viele Menschen erreichen diese Angebote jeweils? Bitte nach Geschlecht aufschlüsseln.*
- b) *Wie werden diese Einrichtungen finanziert? Bitte aufschlüsseln nach kirchlichen und staatlich finanzierten Anteilen.*

Eine Erfassung sämtlicher Angebote und Einrichtungen sowie ihrer Adressaten und ihrer Finanzierung erfolgt nicht. Vergleiche Vorbemerkung. Die in den Anlagen 7 bis 9 genannten Einrichtungen, die den zuständigen Behörden als Zuwendungsempfänger (hierzu siehe im Übrigen Drs. 19/3649) im Rahmen bezirklicher Aufgabenwahrnehmung oder aus sonstigen Zusammenhängen bekannt sind, spiegeln deshalb nur einen Teil des vielfältigen Spektrums Hamburger Einrichtungen und Angebote kirchlicher

Träger für unterschiedlichste Personengruppen wider. Insbesondere sind die aus Eigenmitteln der Träger finanzierten Aktivitäten naturgemäß nur bruchstückhaft erfasst.

- c) *Wie viel Personal ist in den genannten Einrichtungen beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*
- d) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?
Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?*
- e) *Gibt es in den genannten Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten nach SGB II, und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Einrichtung, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*
- f) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

Dem Senat ist bekannt, dass für die oben genannte seelsorgerische Betreuung von Abschiebehäftlingen eine halbe Seelsorgestelle sowie eine 400 Euro-Kraft vorgehalten werden. Im Übrigen siehe Vorbemerkung sowie Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

- g) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Für die Seniorentreffs liegen folgende Zahlen über ehrenamtlich Tätige vor:

	Ehrenamtliche, männlich	Ehrenamtliche, weiblich
Seniorentreff der Ev.-Luth. Hauptkirche St. Michaelis	3	29
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Horn	0	6
Seniorentreff der Ev.-Luth. Philippus-Gemeinde zu Hamburg-Horn	2	8
Seniorentreff der Ev.-Luth. Timotheus-Gemeinde	0	13
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchsteinbek	0	3
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm	k.A.	k.A.
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde „Zu den 12 Aposteln“	k.A.	k.A.
Seniorentreff der Ev.-Luth. der Kirchengemeinde Blankenese „Fischerhaus“	7	6
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nien-dorf-Nordwest	6	12
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidelstedt „Haus Koyen“	4	29
Seniorentreff der Ev.-Luth. St. Martinus Gemeinde Eppendorf	5	22
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst	3	19
Senioren-Treff Epiphanien	1	9
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud in Hamburg	4	8

	Ehrenamtliche, männlich	Ehrenamtliche, weiblich
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Barmbek-Nord	1	6
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zachäuskirche	1	1
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Alt-Barmbek	2	14
Seniorentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Bonifatius	4	20
Seniorentagesstätte der Ev.-Luth. Kreuz-Kirchengemeinde Wandsbek „Senta“	1	9
Seniorentreff Herthastraße	1	3
Seniorentreff der Ev.-Luth. Martin Luther King-Kirchengemeinde, Treffpunkt Steilshoop	1	4
Seniorentreff Halenseering und Hegeneck	0	10
Begegnungsstätte für Senioren/Seniorentreff der Ev.-Luth. Auferstehungsgemeinde	6	16
Seniorentreff der Ev.-Luth. Bugenhagen-Kirchengemeinde Hamburg-Harburg	k.A.	k.A.
Seniorentreff der Ev.-Luth. Luther-Kirchengemeinde Hamburg-Harburg	2	14
Seniorentreff der Ev.-Luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde Hamburg-Wilhelmsburg	0	3

Im Übrigen siehe Antwort zu 8. f). Weitere Angaben liegen nicht vor.

17. *Wie viel Personal ist darüber hinaus bei den Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- oder Glaubensgemeinschaften selbst beschäftigt? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung beziehungsweise Institution, Beruf, Alter und Geschlecht sowie Teilzeit- und Vollzeitstellen und geringfügiger Beschäftigung sowie nach Aufgabenprofil beziehungsweise Stellenbeschreibung.*

a) *Werden in den Einrichtungen Zeit- beziehungsweise Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer beschäftigt?*

Wenn ja, in welchem Umfang, in welcher Einrichtung, zu welchen Tarifbedingungen und für welche Tätigkeiten?

b) *Gibt es dort Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und wenn ja, in welchem Umfang und wie werden sie jeweils eingesetzt? Bitte auch hier nach Institution, Träger der Maßnahme, Art der Beschäftigung, Qualifikation, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

c) *Wie viele Menschen arbeiten in den jeweiligen Einrichtungen, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen müssen?*

d) *Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in den jeweiligen Einrichtungen? Wie viele Menschen leisten dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr und wie viele Praktikantinnen und Praktikanten gibt es? Bitte nach Einrichtungen, Alter und Geschlecht aufschlüsseln.*

Siehe Vorbemerkung sowie Antworten zu 8. a) und zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

18. *Mussten in den vergangenen zehn Jahren Einrichtungen aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen oder das Angebot eingeschränkt werden?*

Wenn ja, welche und wann?

Hierzu liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

19. *Erhalten einzelne oder mehrere der unter Frage 8. bis 17. genannten Einrichtungen und Institutionen sonstige finanzielle Mittel aus dem Haus-*

halt der Freien und Hansestadt Hamburg oder von anderen staatlichen Stellen?

Wenn ja, welche Einrichtung in welcher Höhe und zu welchem Zweck?

Siehe Antwort zu 16. bis 16. b) sowie Anlagen 7 und 10 und im Übrigen Antwort zu 8. c) bis 8. e) und 8. h) bis 8. k).

20. Welche Erkenntnisse hat der Senat über das zahlenmäßige Verhältnis von kirchlichen Einrichtungen, die soziale Dienste zugunsten des Gemeinwohls übernehmen, gegenüber staatlichen oder anderen privatwirtschaftlichen Einrichtungen? Bitte aufschlüsseln nach Anzahl der Betreuungsplätze, finanziellem Aufwand pro Platz, Personalzahlen aufgeteilt nach Voll- und Teilzeit sowie nach Ausbildungsplätzen besetzt und unbesetzt.

Ein Benchmarking im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht. Es können lediglich folgende Vergleichszahlen benannt werden:

	Kirchliche Einrichtungen	Staatliche Einrichtungen	Privatwirtschaftliche Einrichtungen inkl. gemeinnützige Einrichtungen
Ambulante Pflegedienste	31	0	352
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	49 Plätze: 5.854	0	100 Plätze: 11.400
Tagespflegeeinrichtungen	8 Plätze: 139	0 Plätze: 0	13 Plätze: 330
Betreute Seniorenwohnanlagen	28 Wohnungen: 2.198	2 Wohnungen: 223	103 Wohnungen: 9.104
Einrichtungen der Eingliederungshilfe, einschl. Drogen und Sucht, mit Vereinbarungen nach § 75 SGB XII	77 Plätze: 3.586	9 Plätze: 2.663	226 Plätze: 2.756
Seniorentreffs	26	0	58
Betreuungsvereine	1	0	8
Schuldnerberatung	1	0	5
Psychosoziale Maßnahmen	2	0	5

21. In welchem Umfang wurde die Heimaufsicht in den letzten zehn Jahren in Einrichtungen von Kirchen und Glaubensgemeinschaften tätig?

Der Umfang der Tätigkeit der Heimaufsicht in genannten Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII ergibt sich aus folgender Übersicht:

Jahr	Örtliche Prüfung (Anzahl)	Besichtigung (Anzahl)	Besuch (Anzahl)	Gesamt
2000	8	20	3	31
2001	21	14	2	37
2002	21	9	2	32
2003	8	20	6	34
2004	12	18	4	34
2005	35	13	2	50
2006	8	35	8	51
2007	13	26	5	44
2008	12	26	1	39

Jahr	Örtliche Prüfung (Anzahl)	Besichtigung (Anzahl)	Besuch (Anzahl)	Gesamt
2009	11	32	3	46
Summe	149	213	36	398

Die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung von Kirchen- und Religionsgemeinschaften wurden zwischen 2000 und 2009 insgesamt 245 Mal von der Heimaufsicht aufgesucht. Im gleichen Zeitraum fanden rund 680 Begehungen in Pflegeeinrichtungen von Kirchen und Glaubensgemeinschaften statt.

a) Wenn ja, wurden Mängel festgestellt und welche?

In den Bereichen der Hilfen zur Erziehung und der Kindertagesbetreuung wurden einzelne bauliche, technische, hygienische, personelle oder Ausstattungsmängel und in Pflegeeinrichtungen Mängel in den Bereichen Baulichkeit, Behandlungspflege, Beschwerdemanagement, Betreuung, Demenzenbetreuung, Dienstpläne, Dokumentation, Entgelte, Entgelterhöhung, Ernährung, freiheitsentziehende Maßnahmen, hauswirtschaftliche Versorgung, Heimbeirat, Heimmitwirkung, Heimverträge, Hygiene, Konzeption, Personal, Personalmanagement, Pflege, Struktur und Organisation, Umgang mit Medikamenten festgestellt.

b) Wenn ja, folgten hierauf Sanktionen und welche?

Im Rahmen der Beratungspflicht nach § 45 Absatz 3 SGB VIII erfolgten Aufforderungen oder Auflagen zur Mängelbeseitigung (Hilfen zur Erziehung). Im Pflegebereich wurden auch Bußgeldverfahren eingeleitet.

c) Wenn darauf keine Sanktionen folgten, weshalb nicht?

Die Träger der Hilfen zur Erziehung und Kindertagesbetreuung hatten die Mängelbeseitigung bereits selbst veranlasst. In einigen Fällen musste Bestandsschutz eingeräumt werden. Auf Mängel im Pflegebereich reagiert die Heimaufsicht zunächst mit Beratungen oder Anordnungen. Wenn danach die Mängel abgestellt werden, erfolgen keine weiteren Sanktionen.

22. Gibt es unter den in Frage 8. bis 17. genannten Einrichtungen solche, in denen nur oder zumindest vorrangig Kirchenmitglieder betreut werden?

Wenn ja, warum und welche sind das?

Nach Kenntnis des Senats: Nein. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

23. Wie viele Ablehnungen zum Antrag auf Aufnahme ergehen an Betreuungs- und/oder Pflegefälle, die keiner Kirche angehören jährlich? Bitte in Jahresschritten seit 2000 angeben und aufschlüsseln nach jeweiliger Einrichtung.

24. Trifft es zu, dass Bewerberinnen und Bewerber auf Arbeitsplätze in den unter Frage 8. bis 17. genannten Einrichtungen nur als Kirchenmitglieder Aussicht auf einen Arbeitsplatz haben?

Wenn ja, warum?

25. Trifft es zu, dass bei der Kirche und ihren Einrichtungen beschäftigte Menschen, welche aus der Kirche austraten, gekündigt wurden?

Wenn ja, in wie vielen Fällen ist dies seit 2000 geschehen? Wie lautet die Position des Senates hierzu und mit welcher Begründung?

26. Wie hoch ist der Anteil der bei der Kirche und ihren Einrichtungen beschäftigten Menschen, die nicht Mitglied einer in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) organisierten Kirche sind? Bitte die Angaben nach den einzelnen Betrieben aufschlüsseln.

27. In welchen der unter Frage 8. bis 17. genannten Einrichtungen und Institutionen existieren Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretungen und/oder tarifvertragliche Vereinbarungen mit den Gewerkschaften?

Siehe Vorbemerkung.

28. Ist der Senat der Auffassung, dass die kirchlichen arbeitsrechtlichen Sonderregelungen und Vergütungen wettbewerbsverzerrend wirken?

Wenn nein, warum nicht?

29. Wie steht der Senat zur Frage des von der Arbeitgeberinnen- und Arbeitgeberseite angestrebten Streikverbotes für die bei der Kirche und ihren Einrichtungen beschäftigten Menschen? Ist der Senat insbesondere der Meinung, dass das Koalitionsrecht aus Artikel 9 Absatz 3 Grundgesetz als Teil der ersten zwanzig Artikel des Grundgesetzes, welche als unveräußerliche Grundrechte gelten, gegenüber Artikel 140 Grundgesetz in Verbindung mit Artikel 137 Weimarer Reichsverfassung als höherrangig zu bewerten ist?

Wenn nein, warum nicht?

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
IN VIA Hamburg e.V.	PäMi in der Kath. Schule Bergedorf	
	PäMi in der kath. Schule Harburg	
	PäMi an der Katholischen Schule Altona	
Schulverein Herz-Jesu Hamburg-Hamm e.V.	PäMi in der Katholischen Schule Hamm	
Verein Pämi Schule Farmsen	PäMi an der Kath. Schule Farmsen	
Diakonisches Werk Hamburg-West	PäMi im Gymnasium Ohmoor	
	PäMi Sachsenweg	
Ev.-luth. Kirchengemeinde Alt-Barmbek - Kreuz- kirch	PäMi der Kreuzkirche zu Barmbek	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde	PäMi in der Schule Wildschwanbrook	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis	PäMi in der KiTa St. Johannis	
Pestalozzi-Stiftung	PäMi in der Schule Edwin-Scharff-Ring	
	PäMi in der Schule Seeredder	
Stiftung Eilbeker Gemeindehaus Friedensstraße	PäMi Tilemann-Hort	
Caritasverband für Hamburg e.V.	Kath. KiTa Liliencronstraße	X
Kath. Kirchengemeinde St. Ansgar	Kath. KiGa St. Ansgar	
Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt	Kath. KiTa Sonnenblume	
Katholische Kirchengemeinde St. Antonius	Kath. KiGa St. Antonius	
Katholische Kirchengemeinde St. Bruder Konrad	Kath. KiGa St. Jakobus	
Katholische Pfarrei St. Maria-St. Joseph	Kath. KiTa St. Franziskus	
Katholische Pfarrgemeinde St. Joseph	Kath. KiTa St. Joseph-Wandsbek	
Katholische Schule	KiTa Katholischen Schule	
Katholischer Schulverband Hamburg	KiTa I in der Katholischen Schule Harburg	
	KiTa in der Katholischen Schule Wilhelmsburg	
	Hort in der Katholischen Schule Neugraben	
	KiTa II in der Katholischen Schule Harburg	

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Marienkrankenhaus GmbH	KiTa im Marienkrankenhaus	
Pfarrgemeinde Herz Jesu	Kath. KiGa der Kirchengemeinde Herz - Jesu	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie	Kath. KiGa Heilige Familie	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Heilig-Geist	Kath. KiGa Heilig Geist	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde Maria Grün	Kath. KiGa St. Paulus-Augustinus	
	Kath. KiGa Maria Grün	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Annen	Katholische Montessori Kita St. Annen	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Bernard	Kath. KiGa St. Bernard	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Kath. KiTa St. Bonifatius	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth	Kath. KiGa St. Elisabeth	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Joseph	Kath. KiTa St. Joseph	
	Kath. KiTa St. Theresien	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Marien	Kath. KiTa St. Marien I	X
	Kath. KiTa St. Marien	
	Kath. KiTa Edith Stein	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Paulus	Kath. KiTa St. Paulus	
	Kath. KiTa St. Stephanus	X
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Sophien	Kath. KiGa St. Sophien	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde St. Wilhelm	Kath. KiGa St. Wilhelm	
Röm.-Kath. Pfarrei St. Franziskus	Kath. KiTa St. Johannis/ Steilshoop	
Röm.-Kath. Kirchengemeinde "Heilig Kreuz"	Kath. KiGa Heilig Kreuz	
Albertinen-Diakoniewerk e.V.	Ev. KiTa des Albertinen Hauses	
CVJM Kindertagesheim Koppel e.V.	KiTa CVJM Kindertagesheim	
Diakonie Hilfswerk	Ev. KiGa Georg-Raloff-Ring	
Diakoniewerk des Kirchenkreises Alt-Hamburg	Ev. KiTa Theodor-Wenzel-Haus	
Ev. -Luth.Kirchengemeinde Eirene	Ev. KiGa Eirene	

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Ev.-freikirchliche Gemeinde Hamburg-Altona	Ev. KiTa Regenbogenkinder	
Ev.-freikirchliche Gemeinde Hamm	Ev. KiTa Hammer Strolche	
Ev.-Luth. Christuskirchengemeinde	Ev. KiTa der Christuskirche	
	Ev. KiGa Lüttenhaus - Kindergarten der Christuskirche	X
	Ev. KiTa Martin Luther Kindergarten	
Ev.-Luth. Cornelius-Kirchengemeinde	Ev. KiTa Alte Marsch	
Ev.-Luth. Friedens-Kirchengemeinde	Ev. KiTa Friedenskirche Altona	
	Ev. KiGa der Friedenskirche "Spatzennest"	
Ev.-Luth. Gemeinde der Hauptkirche St. Nikolai	Ev. KiGa St. Nikolai	X
	Ev. KiGa St. Nikolai	
	Ev. KiTa St. Nikolai	
Ev.-Luth. Gemeinde St. Bonifatius	Ev. KiGa St. Bonifatius	
Ev.-Luth. Gnaden-Kirchen-Gemeinde Lohbrügge	Ev. KiGa Ev.-Luth. Kita Wackelzahn	X
Ev.-Luth. Johannes Kirchengemeinde Eidelstedt	Ev. KiGa Dallbregen	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf	Ev. KiTa in Schiffbek und Öjendorf	
	Ev. KiGa Bergstedt	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt	Ev. KiTa Pfarrstraße	
	Ev. KiGa Sieker Landstraße	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidelstedt	Ev. KiGa Eidelstedt	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel	Ev. KiTa Stephanus	
	Ev. KiGa der Apostelkirche	
	Ev. KiTa Christuskirche	
	Ev. KiGa Bethlehem	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Farmsen-Berne	Ev. KiTa Bramfelder Weg	

Träger	Einrichtungname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Jenfeld "Der Gute Hirte"	Ev. KiTa Der Gute Hirte	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Steinbek	Ev. KiGa Steinbek	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Tonndorf	Ev. KiTa Tonndorf	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Langenfelde	Ev. KiGa Zum Guten Hirten	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lemsahl-Mellingstedt	Ev. KiGa Madacker	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lokstedt	Ev. KiGa Bei der Lutherbuche	
	Ev. KiTa Kinderhaus Janusz Korczak	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde	Ev. KiTa Wildschwanbrook	
	Ev. KiTa Dreieckskoppel	
	Ev. KiTa Oldenfelde	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf-Markt	Regenbogenkindergarten	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf-Nordwest	Ev. KiGa Niendorf Nord-West	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten	Ev. KiTa Rupertistraße	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottensen	Ev. KiTa an der Osterkirche	
	Ev. KiTa an der Christianskirche	X
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Philippus und Rimbert	Ev. KiTa Manshardstraße	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sasel	Ev. KiGa Vicelinkirche	
	Ev. KiGa Lukaskirche	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schnelsen	Ev. KiTa Kriegerdankweg	
	Ev. KiTa Anna-Susanna-Stieg	X
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Andreas	Ev. KiGa St. Andreas	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis	Ev. KiTa St. Johannis - Harvestehude	
	Ev. KiTa Kinderarche	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus	Ev. KiTa St. Markus	

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Michael zu Berge- dorf	Ev. KiTa St. Michael	X
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri-Altona	Ev. KiGa Schillerstraße	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan	Ev. KiGa St. Stephan	
	Ev. KiTa Stephanstraße	
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wellingsbüttel	Ev. KiTa Schwarzbuchenweg	
Ev.-Luth. Kirchengemeinden in Poppenbüttel	Ev. KiTa Poppenbüttler Markt	X
	KiTa Philemon-Kirche	X
Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde Hamburg- Wandsbek	Ev. KiTa Walter-Mahlau-Stieg	
Ev.-Luth. Luther-Kirchengemeinde	Ev. KiTa der Luthergemeinde	
Ev.-Luth. Markus-Kirchengemeinde	Ev. KiTa der Markus-Kirchengemeinde in Ho- henhorst	
	Ev. KiGa Rahlstedt-Ost	
Ev.-Luth. Martin Luther King-Kirchengemeinde	Ev. KiTa Martin-Luther-King	
Ev.-Luth. Oster-Kirchengemeinde Bramfeld	Ev. KiGa Bramfelder Chaussee	
Ev.-Luth. Pauluskirche Altona	Ev. KiTa Pauluskirche	
Ev.-Luth. Pfarramt Wohldorf-Ohlstedt	Ev. KiGa Am Kirchberg	
Ev.-Luth. Simeon-Kirchengemeinde Bramfeld	Ev. KiTa Simeonkirche	
Ev.-Luth. Tabita-Kirchengemeinde	Ev. KiTa der Kreuzkirchengemeinde	
	Ev. KiGa Ansgar	
Ev.-Luth. Thomas-Kirchengemeinde	Ev. KiTa der Thomaskirche	X
Ev.-Luth. Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn	Ev. KiGa Timotheus	
Ev.-Luth. Verheißungs-Kirchengemeinde Niendorf	Ev. KiGa Sachsenweg	
Ev.-Luth. Wichernkirche zu Hamburg-Hamm	Ev. KiTa Villa Sonnenschein	
Evang. Kindertagesheim Silberpappelstieg e.V.	Ev. KiTa Silberpappelstieg	X

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Evang. Kindertagesstätte in Neu - Allermöhe e.V.	Ev. KiGa Neu-Allermöhe e.V.	
Evangelische Kirchengemeinde St. Lukas	Ev. KiGa St. Lukas	
Evangelische Stiftung Alsterdorf	Ev. KiTa St. Nikolaus	X
	Ev. KiTa Am Werner Otto Institut	X
	Ev. KiTa Moorwisch	X
Fachschule für Sozialpädagogik "Alten Eichen"	Ev. KiTa Alten Eichen	X
Gemeindepflege der Kirchengemeinde St. Ansgar	Ev. KiGa Ansgar - Langenhorn	
Gemeindepflege Groß Borstel	Ev. KiGa St. Peter-Groß-Borstel	
Gesellschaft für Diakonie in Hamburg-Volksdorf	Ev. KiTa Farmsener Landstraße	
Initiative für christliche Erziehung und Bildung	Ev. KiTa Leuchtboje	
Kindertagesstätte Schulenbrook e.V.	Ev. KiTa Schulenbrook	
Kirchengemeinde Volksdorf	Ev. KiTa St. Johannes	
Kirchengemeindeverband Kitas Hamburg-Ost	Ev. KiTa St. Petri	
	Ev. KiTa Kindertagesheim St. Michaelis	
	Ev. KiTa St. Pauli	
	Ev. KiTa St. Georg	
	Ev. KiTa Borgfelde	
	Ev. KiTa St. Simeon	X
	Ev. KiTa Pauluskirche	
	Ev. KiTa Dreifaltigkeitskirche	X
	Ev. KiTa Martin	
	Ev. KiTa Veddel	X
	Ev. KiTa St. Pauli Kirche	
Ev. KiTa Kindergruppen Sartoriusstraße		
Ev. KiTa St. Martinus		

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
noch Kirchengemeindeverband Kitas Hamburg-Ost	Ev. KiTa Martin-Luther	
	Ev. KiTa Paul-Gerhardt	
	Ev. KiTa Matthäusgemeinde	
	Ev. KiTa Epiphanien	
	Ev. KiGa Heilandskirche	
	Ev. KiGa St. Gertrud	
	Ev. KiTa Alt-Barmbek	
	Ev. KiTa Kreuzkirche	
	Ev. KiGa Dulsberg	
	Ev. KiTa Nord-Barmbek	
	Ev. KiTa St. Gabriel	
	Ev. KiTa der Kirchengemeinde Ohlsdorf	
	Ev. KiTa Maria Magdalenen	
	Ev. KiGa an der Käkenflur	
	Ev. KiGa der Friedenskirche/ Osterkirche	
	Ev. KiGa der Versöhnungskirche	
	Ev. KiGa I der Christophorusgemeinde	
	Ev. KiTa II der Christophorusgemeinde	
	Ev. KiGa St. Petri und Pauli	
	Ev. KiGa Bugenhagen	
	Ev. KiGa St. Nicolai	
	Ev. KiGa St. Johannis-Neuengamme	X
	Ev. KiTa St. Severini Fünfhausen	
Ev. KiGa St. Severini Kirchwerder		
Ev. KiGa St. Pankratius Ochsenwerder	X	
Ev. KiGa Bugenhagen		

Träger	Einrichtungsname	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
noch Kirchengemeindeverband Kitas Hamburg-Ost	Ev. KiTa Lühmannstraße	
	Ev. KiGa der St. Paulusgemeinde	
	Ev. KiTa der Kirchengemeinde St. Petrus	X
	Ev. KiTa Emmaus	
	Ev. KiGa der Paul-Gerhardt-Gemeinde	
	Ev. KiGa der Michaelis-Kirchengemeinde	
	Ev. KiTa Finkenwerder	
	KiTa Paul-Gerhardt Harburg KiTa St. Katharinen in der Hafencity	
Kitawerk Blankenese	Ev. KiTa Bugenhagen	X
	Ev. KiTa der Melanchthongemeinde	
	Ev. KiTa Groß Flottbek	
	Ev. KiTa Windmühlenweg	
	Ev. KiTa zu den 12 Aposteln, Lurup	X
	Ev. KiGa Kleiberweg	
	Ev. KiGa der Auferstehungskirchengemeinde Lurup	
	Ev. KiGa St. Simeon	
	Ev. KiTa Maria Magdalena	X
	Ev. KiGa Manteuffelstraße	
	Ev. KiGa Mühlenberger Weg	
	Ev. KiGa Schenefelder Landstraße	
	Ev. KiGa der Kirchengemeinde Sülldorf Ev. KiGa der Johannes-Kirchengemeinde	X
Marienkapelle Eidelstedt	Ev. KiGa Marienkapelle Eidelstedt	

Träger	Einrichtungsnamen	Kita hält Angebot für Kinder mit Behinderung vor
Pestalozzi-Stiftung	KiTa Alte Forst	
	KiTa Bethesdastraße	
Rauhes Haus	Hort an der Wichernschule	
Simon-Petrus-Kirche Poppenbüttel	Ev. KiGa der Simon-Petrus-Kirche	
Stadtmission Propstei Altona	Ev. KiTa Billrothstraße	
Stiftung Eilbeker Gemeindehaus Friedensstraße	Ev. KiTa Tilemann-Hort	
Verein für psycho-soziale Beratung und Forschung	Hort Schülerladen Lutterothstr.	
Jüdische Gemeinde in Hamburg	Ronald-Lauder-Kindergarten der Jüdischen Gemeinde	

Stand: 30. Juni 2010

Schülerzahlen Herbststatistik 2009

Träger	Schule	Anzahl Schülerinnen und Schüler	davon weiblich	davon männlich	Schulgeld ²	Weitere finanzielle Beiträge ²	Ermäßigungsmöglichkeiten ²	Abschlüsse ³
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Dohnweg	367	195	172	Kein Schulgeld	Lernmittel in Anlehnung an staatliche Praxis	Entfällt	Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Am Weiher - St. Bonifatius	372	165	207				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Hammer Kirche	299	160	139				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Bergedorf	426	231	195				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Blankenese	336	174	162				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Bonifatiuschule	659	334	325				Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Domschule St. Marien	415	178	237				Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Farmsen	397	199	198				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Franz-von-Assisi-Schule	326	155	171				Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Harburg	804	393	411				Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Hochallee	229	106	123				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katharina-von-Siena-Schule	357	193	164				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule Neugraben	767	399	368				Haupt- und Realschulabschluss
Katholischer Schulverband Hamburg	Niels-Stensen-Gymnasium	465	225	240				Abitur (erstmalig 2011)
Katholischer Schulverband Hamburg	Sankt-Ansgar-Schule	963	488	475				Abitur
Katholischer Schulverband Hamburg	Sophie-Barat-Schule	1.124	621	503				Abitur
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Sophienschule	253	108	145				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule St. Antonius	279	146	133				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule St. Joseph - Wandsbek	221	107	114				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule St. Marien - Eulenstraße	131	62	69				Entfällt
Katholischer Schulverband Hamburg	Katholische Schule St. Paulus	611	316	295	Haupt- und Realschulabschluss			

Träger	Schule	Anzahl Schülerinnen und Schüler	davon weiblich	davon männlich	Schulgeld ²	Weitere finanzielle Beiträge ²	Ermäßigungsmöglichkeiten ²	Abschlüsse ³
Stiftung Rauhes Haus	Wichern-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule)	736	362	374	50 €	Lernmittel in Anlehnung an staatliche Praxis	Grundsätzlich nach Bedürftigkeit, darüber hinaus Reduzierungen für Geschwisterkinder	Haupt- und Realschulabschluss
Stiftung Rauhes Haus	Wichern-Schule (Gymnasium)	827	423	404				Abitur
Stiftung Rauhes Haus	Wichern-Schule, Comeback	12	2	10				Haupt- und Realschulabschluss
Ev. Stiftung Alsterdorf	Bughagen-Schule (Grund- und Gesamtschule)	1.094	550	544	Grundschule 120 € Gesamtschule 90 €	Essengeld 40 €, Verbrauchsmaterialien	Ermäßigung entsprechend der Bedürftigkeit	Haupt- und Realschulabschluss Abitur extern (nicht anerkannt)
Ev. Stiftung Alsterdorf	Evangelische Grundschule an der Osterkirche - Ottensen	73	38	35				Entfällt
Jüdische Gemeinde Hamburg	Joseph-Carlebach-Schule	53	27	26	200 €	Essengeld 50 €, 38,50 € Fahrgeld bei Schulbusnutzung	Ermäßigungen für Mitglieder der jüdischen Gemeinde, Staffelfung bei Geschwisterkindern, Schulgeld wird nach Einkommen berechnet, niedrigster Satz 40 €	Entfällt
Freie christliche Bekenntnisschule Hamburg	August-Hermann-Francke-Schule	689	323	366	130 €	3 € Arbeitsmaterial	10 € bei geleisteter Elternmitarbeit; 20 bis 50 € auf Antrag, 60 € bei Drittkind an der Schule.	Hauptschulabschluss Realschulabschluss extern (nicht anerkannt) Abitur extern (nicht anerkannt)
Stiftung evangelische Fachschule	Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen	289	254	35	73 €	Aufnahmegebühr 50 €, Prüfungsgebühr 50 €	50 bis 75 % nach Darlegung der persönlichen finanziellen Verhältnisse.	
Stiftung Rauhes Haus	Evangelische Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses	163	127	36	95 €	-	-	
Ev. Stiftung Alsterdorf	Fachschule für Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf	249	179	70	100 bis 160 €	-	-	
Stiftung Hospital zum heiligen Geist	Altenpflegeschule Hamburg-Alstertal	155	124	31	100 €	-	-	
Caritas	Caritas Berufsschule für Pflege	52	36	16	50 €	-	-	
Ev. Stiftung Alsterdorf	Bughagen-Schule (Sonderschule)	218	82	136	30 €	Essengeld 40 €, Verbrauchsmaterialien	Ermäßigung entsprechend der Bedürftigkeit	Entfällt

¹ Stand Herbsthebung 2009

² Stand Schuljahr 2009/10

³ nur für weiterführende Schulen

Anzahl der Auszubildenden in schulischen Einrichtungen von Kirchen, kirchlichen Trägervereinen, Wohlfahrts- und Glaubensgemeinschaften in Hamburg (Stand: 30. September 2009)

Schulname	Beruf	Schulform*	Vollzeit/ Teilzeit*	Geschlecht*	1. Hj.*	2. Hj.	3. Hj.	4. Hj.	5. Hj.	Summe:
Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen	Erzieher(in)	FS	V	M	6	5	1		6	18
	Erzieher(in)	FS	V	W	58	16	21	16	16	127
Fachschule für Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf	Heilerziehungspfleger(in)	FS	V	M	19		12		17	48
	Heilerziehungspfleger(in)	FS	V	W	64		39		40	143
	Heilerziehungspfleger(in)	FS	T	M	7		10		5	22
	Heilerziehungspfleger(in)	FS	T	W	14		12		10	36
		Summe:			168	21	95	16	94	394
Schulname	Beruf	Schulform*	Vollzeit/ Teilzeit*	Geschlecht*	1. Hj.*	3. Hj.	5. Hj.	Summe:		
Evangelische Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses	Altenpfleger(in)	BS	T	M	13	9	9	31		
	Altenpfleger(in)	BS	T	W	43	42	37	122		
	Altenpfleger(in)	BS	T	M		3	2	5		
	Altenpfleger(in)	BS	T	W		5		5		
		Summe:			56	59	48	163		

Schulname	Beruf	Schulform*	Vollzeit/ Teilzeit*	Geschlecht*	1. Hj.*	2. Hj.	3. Hj.	4. Hj.	Summe:
Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen	Sozialpädagogische(r) Assistent(in)	BFS	V	M	15	1	1		17
	Sozialpädagogische(r) Assistent(in)	BFS	V	W	102	1	23	1	127
Evangelische Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Alsterdorf	Sozialpädagogische(r) Assistent(in)	BFS	V	M	5				5
	Sozialpädagogische(r) Assistent(in)	BFS	V	W	20				20
		Summe:			142	2	24	1	169
Schulname	Beruf	Schulform*	Vollzeit/ Teilzeit*	Geschlecht*	1. Hj.*	3. Hj.	5. Hj.	Summe:	
Altenpflegeschule Hamburg-Alstertal	Altenpfleger(in)	BS	T	M	15	5	11	31	
	Altenpfleger(in)	BS	T	W	54	34	36	124	
Caritas Berufsschule für Pflege	Altenpfleger(in)	BS	T	M	5	3		8	
	Altenpfleger(in)	BS	T	W	16	18	10	44	
		Summe:			90	60	57	207	

* Erklärung der Abkürzungen:

FS = Fachschule
 BS = Berufsschule
 BFS = Berufsfachschule
 V = Vollzeitschule
 T = Teilzeitschule
 M = männlich
 W = weiblich
 Hj. = Halbjahr

Anlage 4

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Hamburg, deren Träger dem Diakonischen Werk Hamburg oder dem Caritasverband für Hamburg angehören:

Einrichtung	Plätze
Albertinen-Haus	80
Altenhof der Ev.-ref. Kirche	118
Altersheim am Rabenhorst	107
Ansgar Altenzentrum	142
Auguste-Viktoria-Stiftung	95
Billwerder Bucht	54
Bischof-Ketteler-Haus	119
Bodemann-Heim	104
Carl-Ninck-Haus	160
Christophorus Haus	124
Das Epiphanienghaus	115
Elim Seniorencentrum Bergedorf	128
Elim Seniorencentrum Eppendorf	60
Elim Seniorencentrum Niendorf	115
Elisabeth-Haus	104
Ernst und Claere Jung Stiftung	127
Ev. Bugenhagen-Haus	98
Fallen Anker	134
Feierabendhaus	44
Gast- und Krankenhaus	160
Georg-Behrmann-Stiftung	106
Haus Flottbek-Nienstedten Altenheimstiftung	128
Haus Johannes XXIII.	54
Haus St. Johannis	47
Haus St. Theresien	80
Haus Weinberg	69
Heinrich-Sengelmann-Haus	95
Herbert-Ruppe-Haus	68
Hermann und Lilly Schilling-Stiftung	94
Hospital z. Hl. Geist	850
Marie Kroos-Stiftung	90
Martha Haus	129
Matthias-Claudius-Heim	155
Pflegeheim Nedderfeld	102
Residenz am Wiesenkamp	87
Ruckteschell-Heim	71
Rumond-Walther-Haus	56
Seniorenhaus Matthäus	122
Seniorenzentrum St. Markus	116
St. Bernard	60
St. Gertrud Gemeindepflege	95

Einrichtung	Plätze
St. Maximilian Kolbe	142
Stiftung Altenheim St. Johannis/St. Nikolai	121
Stiftung Hanna Reemtsma Haus	45
Stiftung Veteranenheim	146
Tabea - Leben bei Freunden -	94
Theodor-Fliegener-Haus	122
Wohn- und Pflegeheim Tabea	301
Zinnendorf Stiftung	21

Betreute Seniorenwohnanlagen in Hamburg, deren Träger dem Diakonischen Werk Hamburg oder dem Caritasverband für Hamburg angehören:

Einrichtung	Whng
Albertinen-Haus	150
Altenhof der Ev.-ref. Kirche	43
Amalie-Sieveking-Stiftung	163
Billwerder Bucht	56
Elisabeth-Haus	98
Georg-Behrmann-Stiftung	92
Hans-Schmidt-Haus	48
Haus Johannes XXIII.	40
Herbert-Ruppe-Haus	74
Hospital z. Hl. Geist	231
Martha Haus	46
Martha Haus Seniorenwohnungen	23
Moraht-Haus	43
Pflegeheim Nedderfeld	207
Reincke-Gedächtnis-Haus	46
Ruckteschell-Heim	47
Seniorenwohnanlage Michaelisstraße	63
Seniorenwohnungen Am Kaiserkai	43
Seniorenwohnungen Blankenese	95
Seniorenwohnungen mit Service	38
Seniorenzentrum St. Markus	45
Service-Wohnen Alten Eichen	18
Stiftung Hanna Reemtsma Haus	26
Wohn- und Pflegeheim Tabea	116
Wohnanlage am Mühlenteich	97
Wohnheim St. Cosmas und Damian	47
Wohnstift Augustinum Hamburg	132
Wohnstift Maria Grün	71

Tagespflegeeinrichtungen in Hamburg, deren Träger dem Diakonischen Werk Hamburg angehören

Einrichtung	Platzzahl
Tagespflege Max-Herz-Haus	20
Tagespflege Ottensen	22
Tagespflege Wellingsbüttel	16
Tagespflegest. Alten Eichen Stellingen	20
Tagespflegest.St. Markus	15
Tagespflegestätte Harburg	13
Tagespflegestätte Tabea-Leben bei Freunden	18
Tagespflegestätte Wilhelmsburg	15

Die Betreuung von demenziell erkrankten Pflegebedürftigen ist nicht an spezielle Plätze gebunden, sondern Pflegealltag in den Einrichtungen. Es gibt keine allgemeinen Festlegungen zur Nutzung der Plätze durch Männer oder Frauen.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf Eigenauskünfte der befragten kirchlichen Plankrankenhäuser.

Krankenhaus	Anzahl der beschäftigten Vollzeitkräfte	Tarifvertrag	Anzahl des beschäftigten Wirtschaftspersonals	Tarifvertrag für Wirtschaftspersonal	Werden Zeit- bzw. Leiharbeiter/-innen beschäftigt?	Sind Arbeitsangelegenheiten nach SGB II vorhanden?	Wie viele Personen nehmen zusätzlich ALG II in Anspruch?	Anzahl der Ehrenamtlichen; Praktikanten/-innen und Personen im Freiwilligen sozialen Jahr (FSJ)
Frage 13	c	c	d	d	e	f	g	h
Albertinen-Gruppe (Albertinen-Krankenhaus und Ev. Amalie Sieveking Krankenhaus)	1.889 (Krankenhäuser und Diakonie Hospiz Volksdorf)	AVR/DW – EKD und TVL- Bund Land, Einzelverträge	Ist in der Anzahl der beschäftigten Vollzeitkräfte enthalten.	s. Spalte 3	Ja, zur kurzfristigen Deckung von Personalengpässen.	Nein	unbekannt	k. A. Es sind ehrenamtlich „Grüne Damen und Herren“ der ev. Krankenhaushilfe tätig. Das FSJ sowie Schülerpraktika sind möglich.
Diakonie Klinikum Hamburg (DKH)	680	AVR/EKD	Ist in der Anzahl der beschäftigten Vollzeitkräfte enthalten.	s. Spalte 3	k. A.	Nein	unbekannt	
EV. Krankenhaus Alsterdorf	315,8	Kirchlicher Tarifvertrag der Diakonie (KTD)	Nach Bedarf werden Stationshilfen über ein stiftungseigenes Tochterunternehmen eingesetzt.	k. A.	Ja, bedarfsorientiert.	k. A.	k. A.	Ehrenamtliche: 17; FSJ:0; Praktikanten/-innen: 6

Krankenhaus	Anzahl der beschäftigten Vollzeitkräfte	Tarifvertrag	Anzahl des beschäftigten Wirtschaftspersonals	Tarifvertrag für Wirtschaftspersonal	Werden Zeit- bzw. Leiharbeiter/-innen beschäftigt?	Sind Arbeitsangelegenheiten nach SGB II vorhanden?	Wie viele Personen nehmen zusätzlich ALG II in Anspruch?	Anzahl der Ehrenamtlichen; Praktikanten/-innen und Personen im Freiwilligen sozialen Jahr (FSJ)
Frage 13	c	c	d	d	e	f	g	h
Bethesda Hamburg	425	KTD und AVR/EKD	Anstellung über Tochtergesellschaften	NGG und Gebäudereinigung	k. A.	Nein	unbekannt	k.A. Es sind ehrenamtlich „Grüne Damen und Herren“ der ökumenischen Krankenhaushilfe tätig. Das FSJ sowie Praktika sind möglich.
Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	400,4	AVR des Caritasverbandes	63 Mitarbeiterinnen eines Tochterunternehmens	Reinigungstarifvertrag	Nein	Nein	Keine	Ehrenamtliche: 33; FSJ: durchschnittlich 1 Person pro Jahr; Praktikanten/-innen: 13
Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand	443 (davon 191 in TZ)	AVR des Caritasverbandes	63 Mitarbeiterinnen (davon 29 in Teilzeit)	k.A.	Ja, bedarfsorientiert im pflegerischen Bereich.	Nein	Keine	Ehrenamtliche: 9; FSJ: 0; Praktikanten/-innen: 15

Anlage 6**Angebote für behinderte Menschen:**

Diakonisches Werk:

Träger	Einrichtung	Leistungsart	Plätze
Christl. Verein Arche e.V.	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum-Arche e.V.	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Wohnassistenz Arche e.V.	Wohnassistenz	
	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe Arche e.V.	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	13
Das Rauhe Haus	Individuelle Arbeitsbegleitung Rauhes Haus	Arbeitsprojekt	80
	Ambulant betreute Wohngemeinschaft Rauhes Haus	Ambulant betreute Wohngemeinschaft	
	Betreutes Wohnen Rauhes Haus	Betreutes Wohnen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	206
	Gastweise Unterbringung/Kattendorfer Hof	Gastweise Unterbringung	
	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern Rauhes Haus	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Heilpädagogische Leistung Rauhes Haus	Heilpädagogische Leistung	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum Rauhes Haus-Behindertenhilfe	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Rauhes Haus	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
	Individuelle Tagesförderung Rauhes Haus	Tagesförderstätte	20
	Wohnassistenz Rauhes Haus	Wohnassistenz	
	Wohngruppen klassische Eingliederungshilfe Rauhes Haus	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	125
	Stationäre Wohnangebote Sozialpsychiatrie Rauhes Haus	Wohngruppe für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen	133
Die Heilsarmee	Jakob-Junker Haus § 53 SGB XII	Wohngruppe für psychisch kranke /seelisch behinderte Menschen	71
Ev.-Luth. Christuskirche	Tagesförderstätte Roosensweg	Tagesförderstätte	12
Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern Theodor-Wenzel-Haus	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum -Theodor-Wenzel-Haus	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Theodor-Wenzel-Haus	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
	Wohnassistenz Theodor-Wenzel-Haus	Wohnassistenz	
	Wohngruppen Theodor-Wenzel-Haus	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	32

Träger	Einrichtung	Leistungsart	Plätze
noch Ev.-Luth. Kirchen- kreis Hamburg-Ost	Wohngruppe Mutter /Kind	Wohngruppe für psychisch kranke /seelisch behinderte Menschen	6
Ev.-Luth. Kirchen- kreis West/ Südholstein	Heilpädagogische Leistung Kirchenkreis Niendorf	Heilpädagogische Leistung	
Evangelische Stiftung Alsterdorf	ambulante assistenz hamburg - ambulante Wohngemeinschaften Evangelische Stiftung Alsterdorf	Ambulant betreute Wohn- gemeinschaft	
	Betreutes Wohnen Evangeli- sche Stiftung Alsterdorf	Betreutes Wohnen für psy- chisch kranke/seelisch behinderte Menschen	60
	Hilfen für Familien mit behin- derten Kindern Evangelische Stiftung Alsterdorf	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum Evangeli- sche Stiftung Alsterdorf	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Evange- lische Stiftung Alsterdorf	Personenbezogene Lei- stungen für psychisch kran- ke/seelisch behinderte Menschen	
	Tagesförderstätte Alsterdorf	Tagesförderstätte	584
	Werkstatt für behinderte Men- schen alsterarbeit	Werkstatt für behinderte Menschen	691
	Wohnassistenz Evangelische Stiftung Alsterdorf	Wohnassistenz	
	stationäre Wohnangebote klas- sische Eingliederungshilfe Evangelische Stiftung Alster- dorf	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	1.155
	Stationäre Wohnangebote Sozialpsychiatrie Evangelische Stiftung Alsterdorf	Wohngruppe für psychisch kranke /seelisch behinderte Menschen	28
Für Integration gegen Ausgrenzung e.V. (FIGA e.V.)	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Für Inte- gration gegen Ausgrenzung e.V.	Personenbezogene Lei- stungen für psychisch kran- ke/seelisch behinderte Menschen	
Gabriel e.V.	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum Gabriel e.V.	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
Großstadt-Mission HH-Altona e.V.	Hilfen für Familien mit behin- derten Kindern Großstadt- Mission	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum-Großstadt- Mission	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Groß- stadt-Mission	Personenbezogene Lei- stungen für psychisch kran- ke/seelisch behinderte Menschen	
	Wohnassistenz Großstadt- Mission	Wohnassistenz	
	Wohngruppe klassische Ein- gliederungshilfe Blankenese	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	8

Träger	Einrichtung	Leistungsart	Plätze
Margaretenhort	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum Margaretenhort	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Margaretenhort	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
	Wohnassistenz Margaretenhort	Wohnassistenz	
Martha-Stiftung	Gastweise Unterbringung Martha-Stiftung	Gastweise Unterbringung	
	Kinderheim Erlenbusch	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	40
	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe Gesamt Martha-Stiftung	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	15
	Sozialtherapeutisches Zentrum Vorsorge Haus Osterberg	Wohngruppe Sucht	30
	Sozialtherapeutisches Zentrum Nachsorge für Frauen	Wohngruppe Sucht	15
mittendrin! gGmbH	Ambulant betreute Wohngemeinschaft Freiraum - B.I.W.A.G. e.V.,	Ambulant betreute Wohngemeinschaft	
	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern mittendrin!	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Heilpädagogische Leistung mittendrin!	Heilpädagogische Leistung	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum-mittendrin!	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen mittendrin!	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
	Wohnassistenz mittendrin!	Wohnassistenz	
Pestalozzi-Stiftung Hamburg	Ambulant betreute Wohngemeinschaft Pestalozzi-Stiftung	Ambulant betreute Wohngemeinschaft	23
	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern Pestalozzi-Stiftung	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum-Pestalozzi-Stiftung	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Pestalozzi-Stiftung	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
	Wohnassistenz Pestalozzi-Stiftung	Wohnassistenz	
	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe Wohnhaus Diestelstraße	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	16
Rautenberg-gesellschaft	Betreutes Wohnen Rautenberggesellschaft	Betreutes Wohnen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	108

Träger	Einrichtung	Leistungsart	Plätze
noch Rautenberg-gesellschaft	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/ seelisch behinderte Menschen Die Münze Rautenberggesellschaft	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen	
Stiftung Anscharhöhe	Ambulant betreute Wohn-gemeinschaft Anscharhöhe	Ambulant betreute Wohn-gemeinschaft	
	Gastweise Unterbringung An-scharhöhe	Gastweise Unterbringung	
	Hilfen für Familien mit behin-derten Kindern Anscharhöhe	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	
	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum Anschar-höhe	Pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum	
	Tagesförderstätte Anscharhö-he	Tagesförderstätte	12
	Wohnassistenz Anscharhöhe	Wohnassistenz	
	Kinderheim Anscharhöhe	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	48
	Wohngruppe klassische Ein-gliederungshilfe Anscharhöhe	Wohngruppe klassische Eingliederungshilfe	8
Sozialdiakonischer Verein in Lurup e.V.	Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Lurup	Psychosoziale Kontaktstel-le	
Kirchenkreis Harburg	Brücke-Harburg, Treffpunkt für seelische Gesundheit	Psychosoziale Kontaktstel-le	

Caritas Verband:

Träger	Einrichtung	Leistungsart	Plätze
MW Malteser Werke gGmbH	Malteser Nordlicht	Wohngruppe Sucht	26
Sozialdienst katholi-scher Frauen Ham-burg e.V.	Betreutes Wohnen Agnes-Neuhaus	Betreutes Wohnen für psy-chisch kranke/seelisch behinderte Menschen	4
	Agnes-Neuhaus-Heim	Wohngruppe für psychisch kranke /seelisch behinderte Menschen	40
	Personenbezogene Leistungen für psychisch kranke/seelisch behinderte Menschen Wohnhaus für Frauen	Personenbezogene Leis-tungen für psychisch kran-ke/seelisch behinderte Menschen	

Betreuungsplätze werden ausschließlich bei stationären und teilstationären Angebo-ten vertraglich festgelegt.

Anlage 7

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
Caritasverband für Hamburg e.V.	Betrieb einer Erziehungsberatungsstelle
	Erziehungsberatung, Danziger Straße
Diakonisches Werk Hamburg Landesverband der Inneren Mission e.V.	Betrieb der Beratungsstelle im Cafe Sperrgebiet
	Betrieb der Übernachtungsstätte im Cafe Sperrgebiet
	Straßensozialarbeit im "Cafe Sperrgebiet"
	Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder im Frauenhaus
	Angebote und Hilfen für von Gewalt belastete Mädchen und Jungen im Frauenhaus
Diakonische Werk des Kirchenkreises Blankenese e. V.	Mündelbetreuung.
Katholische Frauen- und Familienbildungsstätte Hamburg e.V.	Konfessionelle Familienbildung
Familienorientierte Nachsorge Hamburg "See You" Stiftung des Kath. Kinderkrankenhauses Wilhelmsstift gGmbH	Projekt Babylotse (Modellprojekt)
Ev.-Luth. Kirchenkreisverband Hamburg	Betrieb Konfessioneller Familienbildungsstätten
Liberale jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit
Caritasverband für Hamburg e.V. - Jugendhilfzentrum Borgfelde	Ambulante Betreuung, Borgfelder Straße
	Familienanaloge Wohngruppe, Borgfelder Straße
Caritasverband für Hamburg e.V., Kinderheim St. Ansgarstift e.V.	Jugendwohnung, Große Bergstraße
	Kinderheim St. Ansgarstift (Erziehungsgruppe), Bei der Reitbahn
	Wohngruppe, Hanfstieg
	Wohngruppe, Luruper Hauptstraße
Caritasverband für Hamburg e.V., Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth (Erziehungsgruppe), Grasredder
	Wohngruppe mit innewohnender Betreuung, Augustastraße
	Wohngruppe mit innewohnender Betreuung, Bergedorfer Schloßstraße
Caritasverband für Hamburg e.V., Wohnhaus für Frauen	Ambulante Betreuung Wohnhaus für Frauen, Paulsenplatz
	Wohnhaus für Frauen (Wohngruppe), Bei der Johanniskirche

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
Diakonisches Werk Hamburg, Abendroth-Haus	Ambulante Betreuung, Haldesdorfer Straße
	Ambulante Betreuung, Heeskoppel
	Ambulante Familienhilfe, Triple P, Maimoorweg
	Erziehungsberatung, Maimoorweg
	Mutter-Kind-Gruppe, Bengelsdorfstieg
	Mutter-Kind-Gruppe, Heeskoppel
	Mutter-Kind-Gruppe, Hegholt
	Mutter-Kind-Gruppe, Jahnkeweg
	Mutter-Kind-Gruppe, Randstraße
	Mutter-Kind-Gruppe, Safranweg
	Mutter-Kind-Gruppe, Willy-Nissen-Ring
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Haldesdorfer Straße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Heeskoppel
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Maimoorweg
Sozialpädagogische Familienhilfe, Safranweg	
Diakonisches Werk Hamburg, alsterdorf assistenz ost gGmbH	Mutter-Kind-Gruppe (Tandem-Projekt), Walter-Becker-Straße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Steilshooper Straße
	Wohngruppe, Billstedter Hauptstraße
Diakonisches Werk Hamburg, Alsterdorf assistenz west gGmbH	Ambulant betreute Wohngemeinschaft, Erdkampsweg
	Ambulante Betreuung, Max-Brauer-Allee
	Jugendwohngemeinschaft, Paul-Stritter-Weg
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Max-Brauer-Allee
	Wohngruppe, Netzestraße
Diakonisches Werk Hamburg, Das Rauhe Haus Kinder- und Jugendhilfe	Ambulante Betreuung (Projekt Come Back), Beim Rauhen Hause
	Ambulante Betreuung, Große Bergstraße
	Ambulante Betreuung, Julius-Vosseler-Str
	Ambulante Betreuung, Billstedter Hauptstraße
	Ambulante Betreuung, Jungestraße
	Ambulante Betreuung, Menckesallee
	Ambulante Betreuung, Rahlstedter Straße
	Familienanaloge Wohngruppe, Paul-Sorge-Straße
	Familienanaloge Wohngruppe, Pflugacker
	Flexible Betreuung, Große Bergstraße
	Flexible Betreuung, Julius-Vosseler-Str
	Flexible Betreuung, Billstedter Hauptstraße
	Flexible Betreuung, Jungestraße
	Flexible Betreuung, Menckesallee
Integrative Tagesgruppe, Försterweg	

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
noch Diakonisches Werk Hamburg, Das Rauhe Haus Kinder- und Jugendhilfe	Integrative Tagesgruppe, Großlohering
	Integrative Tagesgruppe, Hermannstal
	Integrative Tagesgruppe, Schweidnitzer Straße
	Integrative Tagesgruppe, Spliedtring
	Integrative Tagesgruppe, Vizelinstraße
	Jugendwohnung, Druckerstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Große Bergstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Julius-Vosseler-Str
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Billstedter Hauptstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Jungestraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Menckesallee
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Rahlstedter Straße
	Wohngruppe, Beim Rauhen Hause
	Wohngruppe, Druckerstraße
	Wohngruppe, Graumannsweg
	Wohngruppe, Hammer Hof
	Wohngruppe, Heidlohstraße
Wohngruppe, Klaus-Groth-Straße	
Wohngruppe, Menckesallee	
Wohngruppe, Owiesenstraße	
Wohngruppe, Wördemanns Weg	
Diakonisches Werk Hamburg, Der Erlenbusch	Wohngruppe, Klosterwisch
Diakonisches Werk Hamburg, Diakonie-Hilfswerk Hamburg der Nordelbischen Ev.-luth. Kirche	Erziehungsberatung, Königstraße
Diakonisches Werk Hamburg, Diakoniewerk Jerusalem - Abt. Kinder u. Jugendhilfe Hamburg	Ambulante Betreuung, Schäferkampsallee
	Flexible Betreuung, Schäferkampsallee
	Lebensgemeinschaft, Fahrenkrön
	Lebensgemeinschaft, Garleff-Bindt-Weg
	Lebensgemeinschaft, Kirchenredder
	Lebensgemeinschaft, Moorredder
Lebensgemeinschaft, Sprützwiese	
Diakonisches Werk Hamburg, Evangelische Jugendhilfe	Ambulante Betreuung, Bandwirkerstraße
	Ambulante Betreuung, Maimoorweg
	Familienanaloge Wohngruppe, Altengammer Elbdeich
	Familienanaloge Wohngruppe, Laubenweg
	Familienanaloge Wohngruppe, Roter Hahn
	Familienanaloge Wohngruppe, Saselbekstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Bandwirkerstraße

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
noch Diakonisches Werk Hamburg, Evangelische Jugendhilfe	Sozialpädagogische Familienhilfe, Maimoorweg
	Wohngruppe, Arnswalder Straße
	Wohngruppe, Birkenstieg
	Wohngruppe, Deepenhorn
	Wohngruppe, Heimgarten
	Wohngruppe, Krohnstieg
	Wohngruppe, Kuehnstraße
	Wohngruppe, Langenstücken
	Wohngruppe, Scharbeutzer Straße
Diakonisches Werk Hamburg, Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH Heimat für Heimatlose	Integrative Tagesgruppe, Kroonhorst
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Urnenfeld
	Wohngruppe, Bennigsenstraße
	Wohngruppe, Urnenfeld
Diakonisches Werk Hamburg, Ev. Beratungsstelle Süderelbe/Harburg	Erziehungsberatung, Rehrstieg
Diakonisches Werk Hamburg, Großstadtmission Jugendhilfe gGmbH	Ambulante Betreuung, Friedensallee
	Ambulante Betreuung, Nikischstraße
	Ambulante Betreuung, Achtern Moor
	Ambulante Betreuung, Kieler Straße
	Familienanaloge Wohngruppe, Brukererweg
	Familienanaloge Wohngruppe, Musäusstraße
	Familienanaloge Wohngruppe, Nikischstraße
	Flexible Betreuung, Friedensallee
	Flexible Betreuung, Nikischstraße
	Integrative Tagesgruppe, Baurstraße
	Jugendwohngruppe für Mädchen, Nikischstraße
	Jugendwohngruppe, Kieler Straße
	Jugendwohngruppe, Wohlers Allee
	Jugendwohngruppe zur Verselbstständigung für Mädchen, Nikischstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Friedensallee
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Nikischstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Achtern Moor
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Kieler Straße
Diakonisches Werk Hamburg, Großstadtmission Jugendhilfe Wandsbek gGmbH	Ambulante Betreuung, Bramfelder Chaussee
	Familienanaloge Wohngruppe, Glindwiese
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Bramfelder Chaussee
	Wohngruppe, Mellmannweg
Diakonisches Werk Hamburg, Jesus-Center e.V.	Ambulante Betreuung, Schulterblatt
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Schulterblatt

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
Diakonisches Werk Hamburg, Margaretenhort Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	Ambulante Betreuung, Bremer Straße
	Ambulante Betreuung, Hölertwiete
	Ambulante Betreuung, Im Neugrabener Dorf
	Erziehungsberatung, Hölertwiete
	Flexible Betreuung, Bremer Straße
	Flexible Betreuung, Hölertwiete
	Wohngruppe, Cuxhavener Straße
	Jugendwohnung, Meyerstraße
	Mutter-Kind-Wohngemeinschaft, Kapellenweg
	Mütter/Väter und Kinder Wohnhaus, Heimfelder Straße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Bremer Straße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Hölertwiete
	Wohngruppe, Kapellenweg
Diakonisches Werk Hamburg, Margaretenhort Sozialpsychiatrische Betreuung gGmbH	Ambulante Betreuung, Meyerstraße
	Ambulante Betreuung, Schloßmühlendamm
	Flexible Betreuung, Mannesallee
	Flexible Betreuung, Schloßmühlendamm
	Wohngruppe, Ehestorfer Heuweg
	Wohngruppe, Cuxhavener Straße
	Jugendwohnung, Beerenberg
	Jugendwohnung, Meyerstraße
	Jugendwohnung, Weusthoffstraße
	Jugendwohnung, Winsener Straße
	Wohngruppe, Bauernweide
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Mannesallee
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Schloßmühlendamm
	Familienanaloge Wohngruppe, Falkenbergsweg
	Wohngruppe, Kleine Straße
Tagesgruppe, Im Neugrabener Dorf	
Wohngruppe, Kleine Straße	
Wohngruppe, Weiherheide	
Diakonisches Werk Hamburg, Mittendrin! gGmbH	Ambulante Betreuung, Edith-Stein-Platz
	Ambulante Familienhilfe, Triple P, Edith-Stein-Platz
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Edith-Stein-Platz
Diakonisches Werk Hamburg, Pestalozzi- Stiftung Hamburg	Ambulante Betreuung, Brucknerstraße
	Ambulante Betreuung, Langenhorner Chaussee
	Ambulante Betreuung, Bei der Pauluskirche
	Ambulante Betreuung, Berner Heerweg
	Erziehungsberatung, Brennerstraße

noch Anlage 7

Zuwendungsempfänger / Träger	Zuwendungszweck / Angebot
noch Diakonisches Werk Hamburg, Pestalozzi-Stiftung Hamburg	Flexible Betreuung, Brucknerstraße
	Flexible Betreuung, Langenhorner Chaussee
	Flexible Betreuung, Bei der Pauluskirche
	Flexible Betreuung, Berner Heerweg
	Jugendhilfewohnstützpunkt, Berner Heerweg
	Jugendhilfewohnstützpunkt, Mexikoring
	Kinderwohnhaus für Familienbegleitung, Bei der Pauluskirche
	Lebensgemeinschaft, Friedrich-Ebert-Straße
	Lebensgemeinschaft, Lofotenstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Brucknerstraße
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Langenhorner Chaussee
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Bei der Pauluskirche
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Berner Heerweg
Diakonisches Werk Hamburg, Stiftung Ansharhöhe, Bereich Kinderwohngruppen	Wohngruppe, Berner Heerweg
	Erwachsenenwohngruppe, Tarpenbekstraße
Diakonisches Werk Hamburg, SuchtTherapie-Zentrum Hamburg	Wohngruppe Ansharhöhe, Tarpenbekstraße
	Wohngruppe, Winfridweg
Diakonisches Werk Hamburg, Theodor-Wenzel-Haus	Ambulante Betreuung, Hummelsbüttler Weg
	Ambulante Betreuung für Gehörlose und Schwerhörige, Berner Heerweg
	Betreute Wohnform für Kinder mit ihren psychisch kranken Müttern/Vätern, Berner Heerweg
	Erziehungsberatung, Berner Heerweg
	Mutter-Kind-Gruppe, Hummelsbütteler Weg
	Sozialpädagogische Familienhilfe, Hummelsbüttler Weg
	Sozialpädagogische Familienhilfe für Gehörlose und Schwerhörige, Berner Heerweg
	Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche aus Familien mit gehörlosen Familienmitgliedern, Berner Heerweg

Anlage 8

Altona

Träger	Angebot
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St.Pauli	Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit
	Straßenfußballturnier
Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH	Offene Kinder- und Jugendarbeit
	Suchtpräventionsprojekt "Musik selber machen"
Luur Up e.V.	Offene Kinder- und Jugendarbeit
	Medienpädagogisches Suchtpräventionsprojekt
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sülldorf-Iserbrook	Offene Kinder- und Jugendarbeit
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.	Außensprechstunde Schwangerenberatung
Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein	Connect-Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien
Diakonisches Werk Hamburg Landesverband der Inneren Mission e.V.	Erziehungsberatungsstelle in der Königstraße
	Förderung der Erziehung in der Familie in der Elternschule Osdorf
GM Jugendhilfe gGmbH	Projekte der sozialraumorientierten Angebotsentwicklung im Sozialraum Bahrenfeld
	Elternberatung in der Lyserstraße und Kita Wichmannstraße
	Sozialraumorientierte Angebotsentwicklung Projekte "Rat & Tat" und "Clearingstelle"
Nachbarschaftshilfe Lurup/Kirchengemeinde "Zu den 12 Aposteln"	Seniorentreffpunkt / Seniorenarbeit
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blankenese	Seniorentreffpunkt / Seniorenarbeit
Diakonisches Werk	Seniorenkreis / Seniorenarbeit
Caritasverband Hamburg	Seniorenkreis / Seniorenarbeit
Ev.-Luth. Paul-Gerhard-Kirchengemeinde Altona	Weihnachtskonzert
	Kirchenkonzert "Indische Passion"
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Hamburg-Altona	Wohnhaus für Frauen
	Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere
	Guter Rat vor Ort (Rechtsfragen, Mietangelegenheiten usw.)
	Windelpatenschaft
	Pädagogischer Mittagstisch der Kath. Schule Altona
	Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund
Caritas Hamburg	Alten- und Pflegeheim Haus St. Theresien
	Wohnstift Maria-Grün

Träger	Angebot
Diakonisches Werk	Seniorenberatung
	Betreuungsverein
Kirchengemeinde Groß Flottbek	LotsenBüro-Informationen für Angehörige demenzkranker Menschen
Ev. Luth. Kirchengemeinde „Zu den 12 Aposteln“	Seniorentreff „Zu den 12 Aposteln“
Diakoniestation Flottbek	Freiwilliger Helferkreis für Menschen mit Demenz
Diakonisches Werk	Schuldnerberatung
	Frauenhaus des Diakonischen Werkes
	Ev. Landes-Arge für Suchtkrankenhilfe (ELAS)
Kirchliche Telefonseelsorge	Seelsorge für Kinder und Jugendliche
	Studentische Telefon und E-Mail-Seelsorge
	Telefonseelsorge Hamburg (Evangelisch)
	Telefonseelsorge Hamburg (Katholisch)
Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V.	Gewinnung, Einführung und Fortbildung ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer
	Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Betreuer und Bevollmächtigter
	Aufklärung und Beratung zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
	Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung zu betreuungsrechtlichen Fragestellungen
alterdorf assistenz	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Das Rauhe Haus	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Diakoniewerk Alt Hamburg	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Diakoniewerk Blankenese	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Erzbischhöflicher Stuhl	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Ev.-Luth. Kirschengemeinde St.Pauli	Erziehungshilfe für junge Volljährige
GM Großstadtmission	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Kinderheim St. Ansgar Stift	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Ev. Luth. Kirchenkreis Alt-Hamburg	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Pestalozzi-Stiftung Hamburg	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Rautenberg Gesellschaft	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Sozialdienst Katholischer Frauen	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Abendroth Haus	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Stiftung Anschar-Höhe	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Vereinigung Pestalozzi	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Margaretenhort	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Caritasverband für Hamburg e.V.	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Diakoniewerk Jarusalem	Erziehungshilfe für junge Volljährige
Jesus Center	Erziehungshilfe für junge Volljährige

Hamburg-Mitte

Träger	Angebot
In via - Katholische Mädchenarbeit	Jugendarbeit
Jugendtage Mümmelmannsberg	Jugendarbeit
Timoclub	Jugendarbeit
Stadtteilorientierte Suchtberatung-Prävention (STOB)	Suchtberatung
Projekt SCHORSCH mit Haus der Jugend St. Georg, den Spielhäusern St. Georgs-Kirchhof und Lohmühlenstraße	Jugendarbeit
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai	
Projekt Vamos	häusliche Versorgung und Betreuung
Kath. Studierende Jugend St. Wil-librordgruppe	Jugendarbeit
Ev. Jugend Wilhelmsburg	Jugendarbeit
Kinder- und Jugendhilfezentrum Dringsheide	Jugendarbeit
Familiennetzwerk Billstedt	Familienhilfe

Hamburg-Nord

Träger	Angebot*
Offene Kirche Eppendorf, Loogeplatz 14	
Evangelische Stiftung Alsterdorf	

*Nähere Angaben zu den beiden Einrichtungen liegen dem Bezirksamt nicht vor.

Bergedorf

Träger	Angebot
INVIA - katholische Mädchenarbeit	"Clippo"
Evangelisch Lutherische Kirchenkreis Bergedorf	"Haus Christo"
Evangelische Auferstehungsgemeinde	Kinder- und Jugendberatungszentrum KAP

Eimsbüttel

Träger	Angebot
Apostelkirche	Jugendberatungszentrum
Ev. Stiftung Bodelschwingh-Gemeinde	Jugendberatungszentrum

Wandsbek

Träger	Angebot
Kirchengemeinde - Der gute Hirte	Jugendarbeit
Christuskirche Wandsbek	Jugendarbeit
Jugendclub Jenfeld (Träger Kirchenkreis)	Gruppenarbeit mit Jungen
Ev.-luth. Markus Kirchengemeinde Hohenhorst/Rahlstedt-Ost	Jugendarbeit

noch Wandsbek

Träger	Angebot
Ev.-luth. Markus Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt, Christopherus-Gemeindehaus Großlohe	Jugendarbeit
CVJM Oberalster zu Hamburg e.V.	Jugendarbeit
Kirchengemeinde Simeon - Projekt Hohnerkamp	Jugendarbeit

Harburg

Träger	Angebot
Kirchengemeinde Trinitatis	Jugendkeller (Offene Kinder- und Jugendarbeit)
Margaretenhort	Treffpunkthaus Heimfeld (Familienförderung)
Margaretenhort	Netzwerk Frühe Hilfen Heimfeld
Margaretenhort	Netzwerk Frühe Hilfen Phoenixviertel
Margaretenhort	Elterncafe
Margaretenhort	Harburg macht Schule
Margaretenhort	Familienlotse

Angebote

- Straffälligenhilfe

In der Straffälligenhilfe arbeiten die hamburgischen Justizvollzugsanstalten mit kirchlichen Einrichtungen für wohnungslose Menschen zusammen. Im Einzelfall werden Gefangene im Rahmen der Entlassungsvorbereitung in das Wohnheim Martinistraße, in das Bodelschwinghhaus, in die Einrichtung „Malteser Nordlicht“ oder in das Jakob-Junker-Haus vermittelt. Träger des Wohnheims Martinistraße ist das Erzbistum Hamburg, das Bodelschwinghhaus ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes, die Einrichtung "Malteser Nordlicht" gehört zur Deutschen Malteser eGmbH und Träger des Jakob-Junker Hauses ist die Heilsarmee.

- Psychosoziale Betreuung

Es bestehen zwei Einrichtungen zur Psychosozialen Betreuungen nach § 16a SGB 2, „Kaffeklapp“/Diakonische Werk und die Beratungsstelle des Kirchenkreises Harburg.

- Schuldner- und Insolvenzberatung

Das Diakonische Werk bietet eine Schuldner- und Insolvenzberatung an.

- Betreuungsverein

Der Betreuungsverein Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. ist dem Diakonischen Werk in Hamburg angeschlossen. Der Verein bietet Hilfe und Beratung für ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte an und informiert planmäßig über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen (Querschnittsaufgaben) und leistet selbst Betreuungsarbeit im Rahmen der Vereinsbetreuung gem. § 1908 f BGB.

- Seniorentreffs

Kirchengemeinden in Hamburg betreiben 26 Seniorentreffs.

- Drogen- und Suchthilfe:

Angebote kirchlicher Träger bestehen im Bereich der Drogen- und Suchthilfe:

- Hamburg-West Lukas Suchthilfezentrum ;Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein
- Park-In, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen, Heilsarmee, R.d.ö.R.
- ELAS - Suchtselbsthilfe-Geschäftsstelle, Diakonisches Werk Hamburg, Landesverband der inneren Mission e.V.
- Cafe Sperrgebiet, Diakonisches Werk, Landesverband der Inneren Mission e.V.

- Angebote der Schwangerenberatung:

Es stehen drei Einrichtungen der Schwangerenberatung nach § 2 Schwangerenkonfliktgesetz (SchKG) des Sozialdienstes Katholischer Frauen Hamburg e. V., des Sozialdienstes Katholischer Frauen Altona e. V. und des Caritasverbandes für Hamburg e. V. sowie eine Schwangerenberatung nach § 2 und § 5 SchKG des Diakonischen Werkes Hamburg zur Verfügung.

- Angebote in Bereichen der Zuwanderung und Integration:
 - Caritasverband für Hamburg e. V.
 - Integrationszentren für Zuwanderer in den Bezirken Wandsbek und Bergedorf
 - Projekt zum Abbau von Integrationshemmnissen für Migranten aus dem lateinamerikanischen Kulturraum

 - Caritasverband für Hamburg & Diakonisches Werk Hamburg
 - Migrationsberatung für Erwachsene

 - Zentrale Information und Beratung für Flüchtlinge gGmbH
 - Das Flüchtlingszentrum berät insbesondere über Möglichkeiten der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland

 - Diakonisches Werk Hamburg
 - Integrationszentren für Zuwanderer im Bezirk Hamburg-Nord

 - Alevitische Gemeinde Hamburg e. V.
 - Projekt zum Abbau von Integrationshemmnissen für Mitglieder der Alevitischen Gemeinde

 - African Christian Council Hamburg
 - Projekt zum Abbau von Integrationshemmnissen für afrikanische Zuwanderer

- Weitere Hilfen für Flüchtlinge und von Abschiebung Betroffener
 - Nordelbische ev.lutherische Kirche
 - „flucht punkt“, Beratungsstelle für Flüchtlinge
 - Abschiebungsbeobachtung am Flughafen Hamburg
 - Seelsorgerische Betreuung von Abschiebehäftlingen

- Angebote des Schutzes und der Hilfe vor Gewalt:
 - Diakonisches Werk Hamburg, Landesverband der Inneren Mission e. V.
 - Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder
 - Angebote und Hilfen für von Gewalt belastete Mädchen und Jungen im Frauenhaus

 - KirchenkreisHamburg-West/Südholstein
 - Beratungsstelle „Patchwork-Frauen für Frauen gegen Gewalt“

Behörde	Zuwendungsempfänger	Zeitraum von	Zeitraum bis	Zuwendungszweck	2008 in €	2009 in €	2010 in €	ab 2008 bewilligte Zuwendungen in €
BSB	Ev.-luth. Kirchengemeinde Wentorf	10.03.09	31.07.09	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“		1.420,00		1.420,00
BSB	Ev.-luth. Kirchengemeindeverband Altona	15.11.08	31.07.09	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“	460,00	2.100,00		2.560,00
BSB	Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hamburg	01.01.08	18.07.08	die Erweiterung der Ausstellung „Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg“	11.305,00			11.305,00
BSB	Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hamburg	01.01.09	31.05.09	Erweiterung und Aktualisierung der Ausstellung „Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg 1919 - 1969“ sowie einer Broschüre, Anzeigen und eines Plakats zur Bekanntgabe der Veranstaltungen 2009		7.055,00		7.055,00
BSB	Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hamburg	01.05.10	31.03.11	Katalog zur Ausstellung „30 Jahre CSD in Hamburg“			6.569,00	6.569,00
BSB	Ev.-luth. Tabita-Kirchengemeinde Ottensen-Othmarschen	01.10.08	31.03.09	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“	900,00	900,00		1.800,00
BSB	Ev.-luth. Tabita-Kirchengemeinde Ottensen-Othmarschen	15.10.08	14.04.09	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“	770,00	1.040,00		1.810,00
BSB	Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost	08.04.10	31.07.10	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“			1.130,00	1.130,00
BSB	Jüdische Gemeinde in Hamburg	01.12.08	31.03.09	für die beschallungstechnische Ausstattung der Aula der Talmud-Tora-Schule	15.000,00			15.000,00
BSB	Katholische Akademie Hamburg	01.04.10	31.08.10	Produktion und Bereitstellung eines Podcasts zum Thema „Idee Europa“			2.500,00	2.500,00
BSB	Katholischer Schulverband Hamburg	01.04.08	31.12.10	investive Maßnahmen zur Einrichtung von Ganztagschulen - weitere Herrichtung für den Ganztagsbetrieb in der Sankt-Ansgar-Schule	944.037,19			944.037,19

Behörde	Zuwendungsempfänger	Zeitraum von	Zeitraum bis	Zuwendungszweck	2008 in €	2009 in €	2010 in €	ab 2008 bewilligte Zuwendungen in €
BSB	Katholischer Schulverband Hamburg	17.07.09	31.12.10	Investitionen im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes für Schulen in freier Trägerschaft		792.663,18	801.637,82	1.594.301,00
BSB	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)	01.01.08	31.12.08	Veranstaltungen der politischen Bildung	3.000,00			3.000,00
BSB	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)	01.01.09	31.12.09	Veranstaltungen der politischen Bildung		4.000,00		4.000,00
BSB	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)	01.01.10	31.12.10	Veranstaltungen der politischen Bildung			5.000,00	5.000,00
BSB	Liberale jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	04.10.08	30.11.08	die Licht- und Videoprojektion auf die Barlach-Stele auf dem Hamburger Rathausmarkt zum 70. Jahrestag des Novemberprogroms	9.097,99			9.097,99
BSB	Liberale jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	08.12.08	31.08.09	die Herstellung einer Ausgabe der Zeitschrift „Wort“ zum Thema „Liberales Judentum“	1.000,00			1.000,00
BSB	Liberale jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	19.06.09	31.12.09	eine Bildungsreise zum Thema „Gesellschaftsordnung und jüdisch-deutsche Geschichte des Bundeslandes Bayern“		4.896,00		4.896,00
BSB	Liberale jüdische Gemeinde Hamburg e.V.	01.05.10	31.12.10	eine Studienreise zur Information über die aktuelle Lage in Israel und Nahost			6.000,00	6.000,00
BSB	Stiftung Eilbeker Gemeindehaus	07.09.09	31.07.10	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“		1.140,00	2.100,00	3.240,00
BSB	Stiftung Eilbeker Gemeindehaus	01.10.09	31.07.10	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“		900,00	2.100,00	3.000,00
BSB	Stiftung Freie evangelische Gemeinde in Norddeutschland	01.02.10	31.05.10	anonymisiert: Förderung einer berufsvorbereitenden Maßnahme im Rahmen des Programms „Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (QuAS)**“			1.200,00	1.200,00
								2.629.921,18

* QuAS wird aus Mitteln der Behörde für Wirtschaft und Arbeit finanziert.